

Dezember 2021 - März 2022 | S\$ 4.50


German Association
Deutsches Haus

Impulse

THE MAGAZINE FOR THE GERMAN-SPEAKING COMMUNITY IN SINGAPORE

THEMA: NEUAUSRICHTUNG

EHRENAMT, WEITERBILDUNG
ODER SELBSTSTÄNDIG MACHEN?

CHINESE NEW YEAR

TRADITIONEN
UND BRÄUCHE

GRÜNER TEE GEGEN TUBERKULOSE?

INTERVIEW MIT
PROF. GRÜBER

ALLE
JAHRE WIEDER
TIPPS ZUR
IMPROVISATION
RUND UMS
WEIHNACHTS-
FEST

CHRISTOPH HEIN
AUSTRALIEN 1872
BUCHTIPP

DIE JEWELLERY GALLERY
AUSSTELLUNG
IM ACM

JOJA WENDT
INTERVIEW MIT DEM
STARPIANISTEN

Ihre neue internationale Arztpraxis

mit deutschsprachigem Arzt



Wir sind eine hausärztliche Praxis, die eine umfassende allgemein medizinische Versorgung für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Babies anbietet. Osler Health International wurde aus der Überzeugung heraus gegründet, dass Menschlichkeit und Einfühlsamkeit zum Herzstück einer exzellenten medizinischen Versorgung gehören. In unserer Boutique-Arztpraxis widmet sich unser freundliches Team ganz Ihrer Gesundheit, mit dem Ziel Ihnen und Ihrer Familie eine individuelle und persönliche Betreuung mit optimaler Behandlung zu gewährleisten.



Dr. Peter Chiu
MD (Vienna, Austria), Dip (Family Med) (Singapore)
Medizinische Ausbildung: Heidelberg, Wien, Singapur
Sprachen: Englisch, Deutsch, Mandarin, Kantonesisch

**Be
Well**

Raffles Hotel Arcade und Star Vista
☎ +65 6332 2727 ✉ raffles@osler-health.com
🌐 www.osler-health.com

OSLER HEALTH
INTERNATIONAL



Coverfoto: Julia Stegle mit Lionhead
fotografiert von Kerstin Schulze, Singapur
www.marzel-photography.com

IMPRESSUM

Chefredaktion Sabine Gebele-Pham, Katrin Heidt
Redaktion Manuela Barm, Robert Heigermoser,
 Kirsten Jahn, Andrea Jöstingmeier, Christiane Krink,
 Margit Kunz-Vinluan, Ilka Lorenz, Lili Mae, Hanna Schäfer,
 Ulrika Mortimer-Schutts, ViNi, Dr. Anja Wacker,
 Dr. Johanna Wanka, Dr. Paul Weingarten
Anzeigen Claudia Figge-Kästner, Stefanie Stula
Corporate Members Isabel Markwitz
Fotos Kerstin Schulze, Impulse-Team
Grafik Printausgabe & Website Gudrun Reiss
Grafik Facebook Melanie Tu
Social Media & Website Sabine Mennicke,
 Laura Ohrndorf, Prisca Reitz
Vertrieb Alexandra Pfaff

Editor: editor@impulse.org.sg

Sales: sales@impulse.org.sg

Design: design@impulse.org.sg

Production: KHL Printing Co Pte Ltd

Publication: German Association – Deutsches Haus,
 4 Battery Road, #25-01 Bank of China Building,
 Singapore 049908

E-Mail: info@german-association.org.sg

www.impulse.org.sg

Opinions and views expressed by contributing writers are not necessarily those of the publisher. The publisher reserves the right to edit contributed articles as necessary. Material appearing in Impulse is copyrighted and reproduction in whole or in part without express permission from the editor is prohibited. All rights reserved ©. Impulse magazine is published by German Association – Deutsches Haus and distributed to the German-speaking community in Singapore.
 MCI (P) 086/09/2021

Die nächste Print-Ausgabe erscheint voraussichtlich April 2022.

Informationen zum Redaktions- und Anzeigenschluss unter editor@impulse.org.sg oder unter sales@impulse.org.sg

Impulse – The Magazine for the German-speaking Community in Singapore is the leading German language magazine published in Singapore and provides up-to-date information on cultural and social events in Singapore as well as on tourist destinations in the country and the region. Furthermore, it serves as a platform for sharing information within the German-speaking social and business communities, comprising more than 10,000 expatriates.

Distribution – The magazine is endorsed by the German Embassy. The Magazine for the German-speaking Community in Singapore are sent to expatriate households and other organisations servicing expatriates. The magazine is also available at the following locations / German institutions: German Embassy • Austrian Embassy • Swiss Embassy • Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce • German Centre for Industry and Trade Pte Ltd • Selected German companies • German Association – Deutsches Haus • German European School Singapore • Swiss School • Swiss Club • German-speaking Protestant and Catholic Churches

Deutschsprachige Institutionen und Organisationen:



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Das Jahr geht zu Ende: Neujahr ist zum einen die Zeit für einen Ausblick. Wer hat nicht gute Vorsätze fürs neue Jahr? Im Schwerpunkt unseres Heftes haben wir uns in der Community umgehört und viele interessante Menschen und ihre Geschichten eines Neustarts in Singapur gesammelt. Ebenso gibt es viel Wissenswertes über das im Februar anstehende Chinese New Year.

Neujahr ist aber nicht nur Zeit für einen Neustart, sondern auch die Zeit für einen Rückblick. Vier Ausgaben sind vergangen, seit wir als neue Redaktionsleitung angetreten sind. Es war ein aufregendes Jahr, in dem wir als Team mit viel Spaß und Engagement das Magazin erstellt und Neues angestoßen und umgesetzt haben. Ein großes Kompliment an jeden Einzelnen von Euch allen!

Das Gesicht der Impulse – das Titelblatt war in den vier Ausgaben, wie ich meine, ein besonderer Blickfang. Einen besonderen Dank an Gudrun Reiss für ihre kreativen Ideen und an Kerstin Schulze für ihre professionelle fotografische Umsetzung – man sieht, es macht Euch wirklich Spaß! Für diese Ausgabe möchten wir uns ganz besonders bedanken bei unserem Covergirl Julia Stegle und ihren Eltern Arisa und Christian für die freundliche Unterstützung und Genehmigung, dieses Foto zu verwenden.

Die Impulse könnte nicht ohne die Unterstützung unserer Werbekunden und Corporate Members erscheinen. Ein herzliches Dankeschön nicht nur an Sie, sondern auch an unser professionelles, unermüdliches und immer engagiertes Team: Claudia Figge-Kästner, Isabel Markwitz und Stefanie Stula. Ihr macht uns möglich!

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr für Sie, unsere Leser, vier weitere spannende Ausgaben der Impulse herausbringen zu dürfen. Wir bedanken uns auch für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen eine frohe und entspannte Weihnachtszeit. Weihnachten – dieses Jahr für viele hoffentlich im Kreis der Lieben und Freunde hier oder in Deutschland. Machen Sie es gut, bleiben Sie gesund! Frohe Weihnachten, Happy New Year und Gong Xi Fa Cai.

Ihre Sabine Gebele-Pham und Katrin Heidt



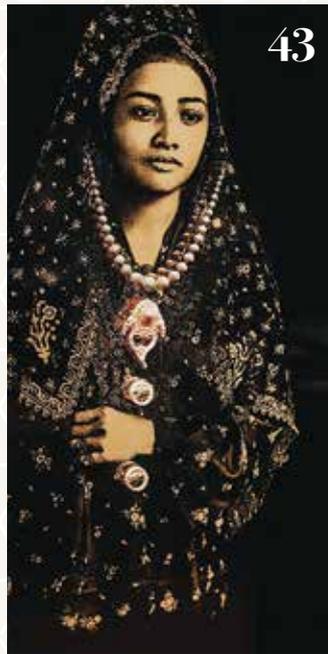
20



26



30



43



38



40

Editorial und Impressum

Lili Mae

Hallo Leute! Ich bin's: Lili Mae

Neuaustrichtung in Singapur

Einleitung	7
Alexandra Pfaff: Greek cuisine catering	8
Nina Schulcz: Import deutscher Produkte	10
Kirsten Jahn: Daughters of Tomorrow	11
Adam: Neustart Familienzeit	12
Johanna Wanka: Weiterbildung	13
Stefanie Stula: Tour-Guide	14
Rechtliche Tipps zur Selbstständigkeit	15
Javan: Einmal fast bis zur Endstation	16

Improvisationstipps zur Weihnachtszeit Alle Jahre wieder	18
Starpianist Joja Wendt Zum Gastspiel in Singapur	20

Events

Was ist los in Singapur? Veranstaltungskalender	24
German Association Wir suchen Dich, Ausblick 2022	29

Kultur

Chinese New Year Auf dem Sprung ins Jahr des Tigers	26
Es gibt viele gute Gründe <i>Why Diamonds are a Girl's Best Friend</i>	43

Can Read Lah!

Christoph Hein – Australien 1872	30
----------------------------------	----

Aus der Community

GESS: 50 Jahre Schulgeschichte	33
SSiS: Französisch-Stream-Erweiterung	33
Deutsche Botschaft	35
Österreichische Botschaft	36
Schweizer Botschaft	36
Evangelische Gemeinde	37
Katholische Gemeinde	37

Gesundheit

Neues Medikament gegen Tuberkulose? Professor Dr. Dr. Grüber im Gespräch	38
--	----

Natur

Hilfe, der hat Schuppen!	40
--------------------------	----

Do it yourself

<i>Love Letters – The German Way</i>	49
--------------------------------------	----

Dealing with Germans

<i>Closeness and Distance</i>	51
-------------------------------	----

Firmenporträts

Unsere Firmenmitglieder
stellen sich vor:

AHK	34
LBBW	45

Vier Ausgaben
zum Preis von
18 Singapur-Dollar
bequem per Post
nach Hause.



Impulse

Hier geht's zum
Abonnement

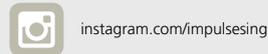
Die German Association bedankt sich bei folgenden Firmenmitgliedern für ihre kontinuierliche Unterstützung.

Das Impulse Magazin wird herausgegeben von der German Association – Deutsches Haus

Premium Firmenmitglieder



Firmenmitglieder



Impulse Magazine is published by German Association – Deutsches Haus



Festive Season '21

AT PAULANER BRAUHAUS
22 NOV 2021 – 2 JAN 2022

Reservations at +65 6592 7912 or
www.paulaner-brauhaus-singapore.com

X-MAS Goose and X-MAS Duck:
Pre-order NOW!

X-MAS Chef's Specials

Free Flow of beers:
Sunday to Thursday, 6-10 pm, \$45++ p.p.

Freshly brewed X-MAS Festbier

X-MAS@HOME

Beery Advent Calendar

Customized beer labels and corporate offers

Hallo Leute! Ich bin's:
Lili Mae!

Jetzt geht's los: die Zeit des Geschenke-Einkaufens. Weihnachten steht vor der Tür und ich bin unterwegs in unzähligen Shopping-Malls auf der Suche nach dem besten Geschenk für meine Lieben.

Und wenn ich nicht unterwegs bin, dann findet man mich auf den einschlägigen Internetseiten, in der Hoffnung auf rechtzeitige Lieferung und realistische Produktfotos. Die Kreditkarte glüht, der „Postmann“ klingelt jetzt immer öfter. Geht's Euch auch so? Wahrscheinlich packen jetzt viele auch noch Geschenke für Verwandte und Freunde in Deutschland? Beim letzten Heimatbesuch habe ich tütenweise Geschenke mitgebracht, tatsächlich für jeden eine Tüte mit diversen Kleinig- und „Großigkeiten“. Puh, das ist schon ganz schön lange her. Der Renner waren damals für die Kinder die Trinkflaschen mit der Sprühfunktion. Und in diesem Jahr? **Habt Ihr eine Idee für mich?** Auf meiner Liste stehen zumindest noch Kacheln mit Peranakan-Muster als Topfuntersetzer. Das kam bisher immer gut an.

Ich glaube, ich hole mir auch nochmal die Weihnachtsausgabe der Impulse vom letzten Jahr raus, da waren so viele tolle Geschenktipps enthalten.

Und wenn Weihnachten rum ist, geht's direkt weiter mit Chinese New Year, einem der wichtigsten Feste der Einheimischen. Das sieht man schon daran, dass an diesen Tagen viele Geschäfte geschlossen sind und zum Beispiel Friseure und Nagelstudios einen New-Year's-Aufpreis verlangen und schon Wochen vorher ausgebucht sind. Also, liebe Singapur-Newcomer, stellt Euch darauf ein. Ich bin jedes Jahr wieder aufs Neue überrascht, wenn die Geschäfte zu sind.

Traditionell werden ja neben den roten Umschlägen, *Ang Baos*, auch andere Aufmerksamkeiten an Verwandte, Freunde und Nachbarn verteilt, zum Beispiel Mandarinen, deren Farbe Gold symbolisiert und dadurch Glück und Erfolg bringen soll. Aber wichtig: **nur in gerader Anzahl.**

Wir Deutschen bringen ja gerne Selbstgebackenes zu den Nachbarn. Ich freue mich schon darauf, wenn ich meine singapurischen Nachbarn mit selbstgebackenen Love Letters (*Kueh Belanda - Kuih Kapit oder Nyonya Love Letters*) überraschen kann, dem traditionellen Neujahrsgebäck. Das Rezept findet Ihr auf Seite 49 in diesem Heft.

Zur Vorbereitung des Festes werden nicht nur die Wohnungen blitzblank geputzt und ausgemistet, sondern auch neu dekoriert. Also her mit neuen Kissenhüllen für das Sofa oder einer neuen Singapur-Erinnerung für unser Zuhause? Zumindest ist ein neues Outfit sehr wichtig, alle Einheimischen kleiden sich für die Festtage komplett neu ein. Juhu, ich muss schnell los, schon mal was Neues für mich zum Anziehen kaufen. Was für eine schöne Zeit!

In diesem Sinne:

Happy Holidays – Gong Xi Fa Cai – Frohe Festtage!

NEUAUSRICHTUNGEN NICHT NUR ZUM JAHRESANFANG

Nutzen wir die „geschenkte Zeit“

TEXT UND SCHWERPUNKTORGANISATION: JOHANNA WANKA

Bald steht wieder der Jahreswechsel an. Die Zeit, in der wir zurückblicken, aber vor allem nach vorne schauen, mit guten Vorsätzen für das neue Jahr.

Jeder Wechsel, sei es der Jahreswechsel, ein Jobwechsel, ein Umzug oder eine andere Veränderung bringt uns die Chance neu anzufangen. Eine enorme Veränderung ist der Umzug in ein neues Land, zum Beispiel nach Singapur, vor allem für die mitreisenden Partner, die sich im neuen Land, meist ohne Job, neu erfinden müssen. Doch was können wir tun, nachdem die Familie wohnlich eingerichtet ist, erste Freunde gefunden wurden, die Kinder sich wohlfühlen... ? Oder wollen wir den Schwung ins neue Jahr verwenden, um uns nicht nur beruflich neu auszurichten, mit etwas, das uns erfüllt und wichtig ist?

Zunächst gilt herauszufinden, was wir eigentlich wollen.

Reicht uns ein neues oder wiederentdecktes Hobby, eine Aktivität oder ein reaktivierter Freundeskreis, um unser Leben zufrieden und ausgeglichen zu gestalten?

Oder wollen wir eine größere Veränderung, mit mehr zeitlichem Einsatz?

Vor allem als mitreisender Partner ohne Job haben wir die Freiheit und damit auch die Verantwortung, uns selbst zu beschäftigen und die „geschenkte Zeit“ sinnvoll zu nutzen.

Seien wir ehrlich – in Deutschland würden wir das machen, was wir immer machen – Arbeit, Familie, Freunde, Verein, Hobbies – aber hier...?

Wer als Hausmann oder Hausfrau in dieser Rolle aufgeht, egal wo auf dieser Welt, darf mit einem erfüllten zufriedenen Lächeln weiterlesen. Für andere heißt es dagegen manchmal ganz neue Dinge für sich zu entdecken. Singapur bietet eine tolle „Spielwiese“ zum Ausprobieren, denn die Wege sind kurz und die Community ist klein und gut vernetzt. Man(n) und Frau kann sich hier auch außerhalb der eigenen Qualifikation einbringen, vielleicht auch (erstmal!?) ehrenamtlich. Die Möglichkeiten sind unendlich. Die Reaktionen des nahen und fernen Umfeldes übrigens durchaus auch.



„Ach, komm, das ist doch brotlose Kunst.“



„Was bringt Dir das denn?“



„Also ohne Festanstellung wär mir das ja zu unsicher.“



„Naja, wird auch Zeit, dass Du wieder was Anspruchsvolles/Sinnvolles machst. Nachher weißt Du sonst gar nicht mehr, was Du mit deinen kleinen grauen Zellen anfangen sollst; ein bisschen trainieren muss man die schon.“

Auf den folgenden Seiten werdet Ihr einige spannende Geschichten und Erfahrungsberichte von interessanten Menschen lesen, die einen Neustart gewagt haben: sich ehrenamtlich einbringen, sich beruflich weiterbilde(te)n, eine Familienauszeit nehmen oder sich selbständig gemacht haben.

Lasst Euch davon inspirieren, Euren eigenen Weg zu gehen. Egal was Euer Umfeld dazu sagt. ■

Teilt Eure Erfahrungen mit uns auf Facebook ab 10. Januar 2022 oder per Leserbrief an editor@impulse.org.sg



Beruflicher Neustart in Singapur – **ALEXANDRA PFAFF**

TEXT UND FOTO: ALEXANDRA PFAFF

„Dann kommt mir die Idee!
Ich eröffne ein kleines Catering-Unternehmen. Griechische Spezialitäten, gekocht nach den Rezepten meiner Mutter und Großmutter, und das *delivered to your doorstep* wie es hier so schön heißt.“

Wer kennt diese Situation nicht: Neu in Singapur! Der Mann glücklich im Job, die Kinder in der Schule und was mache ich jetzt?

„Damals“ – vor Covid – gibt es noch Elternabende und Stammtische, man trifft sich hier und da auf einen Kaffee oder zum Lunch. Ich werde Mitglied in der internationalen American Women Association. Die verschiedenen Events, Parties und kulturellen Führungen machen Spaß. So schnuppere ich eine zeitlang in dieses typische *Expatriate*-Leben. Doch als Dauerzustand für mich persönlich kann ich mir das nicht vorstellen.

Ich werde an der GESS (German European School Singapore) aktiv und fange an, in der Preschool als *Assistant Teacher* zu arbeiten.

Auf den diversen Veranstaltungen, die ich in den ersten Monaten besuche, unterhalte ich mich mit vielen verschiedenen Frauen, ganz viele von ihnen erzählen mir „I have my own business here“. Noch nie in meinem Leben hatte ich so viele Frauen kennengelernt, die sich selbständig gemacht haben.

Ein paar Monate vergehen und schon sitzen wir im ersten Lockdown. Und nun habe ich mehr Zeit als mir lieb ist.

Ich spüre es ist Zeit etwas Neues zu wagen. Doch was? Ich verbringe unzählige Wochen damit im Netz zu recherchieren. Eine Ausbildung als Deutschlehrerin am Goethe-In-

stitut vielleicht? Oder ich werde Coach! Interkulturelles Coaching, das klingt so als wäre es etwas für mich. Ich beschäftige mich intensiv mit beiden Optionen und doch ist da immer etwas, das mich daran hindert, den einen oder anderen Weg endlich einzuschlagen.

Die glücklichen Zufälle im Leben sind Gold wert! Eine deutsche Mutter aus der Klasse meines Sohnes treffe ich beim Gassi gehen mit unserem Hund. Die Chemie stimmt sofort und wir beginnen bald regelmäßig mit unseren Hunden durch den *Green Corridor* zu marschieren. Sie ist es auch, die mich auf die Impulse aufmerksam macht, denn sie weiß, ich suche eine sinnvolle Beschäftigung!

Silke ist schon viele Jahre in Singapur und erzählt mir ihre Geschichte des beruflichen Neuanfangs und wie ihr Hobby zum Beruf wurde. Inzwischen ist sie mit ihrem Business sehr erfolgreich hier. Sie fotografiert ausschließlich Frauen. Hauptsächlich Frauen in der Selbständigkeit, die Fotos für ihr Business benötigen. Und nicht nur das, sie berät ihre Kundinnen vor dem Fotoshoot. Was will ich meinen Kunden mit meinen Bildern sagen? Was möchte ich durch den Einsatz der Bilder in den sozialen Medien erreichen? Wie kann ich mein Business durch meine Fotos repräsentieren? Wie möchte ich auf andere wirken?

Ich bewundere ihren Enthusiasmus und wünschte ich hätte auch ein Hobby, das ich zum Beruf machen kann!

Bei unseren Spaziergängen erzähle ich von meinen

Ideen. Lehrerin oder Coach? Und sie fordert mich immer wieder heraus doch mal endlich meine wirkliche Leidenschaft zu definieren! „Du bist doch keine Lehrerin“ wird ihr Standardsatz. In der Tat, meine Leidenschaft als Halb-Griechin ist das Kochen und das Bewirten von Gästen. Oft haben mir Freunde gesagt, ich solle doch ein Restaurant eröffnen.

Ein Restaurant eröffnen hier in Singapur? Finanziell eine zu große Verpflichtung. Zu viel Risiko. Wir sind nur für etwa fünf Jahre hier. Das sind gleich drei Argumente, die dagegen sprechen.

Dann kommt mir die Idee! Ich eröffne ein kleines Catering-Unternehmen. Griechische Spezialitäten, gekocht nach den Rezepten meiner Mutter und Großmutter, und das *delivered to your doorstep*, wie es hier so schön heißt.

Der Name *Farina Divine Food* ist auch gleich gefunden. Und dann geht die Arbeit los. Eine Website gestalten. Das schafft man heute ganz alleine, die zur Verfügung stehenden Programme sind spitzenmäßig und die nächsten Wochen und Monate sind gefüllt mit Arbeit. Das beinhaltet auch Domain kaufen, E-mail Account kaufen, Logo entwerfen! Instagram Account erstellen, Facebook Seite ebenso. Was biete ich an, wie möchte ich wahrgenommen werden, wie möchte ich mein Essen verkaufen, welches Gefühl sollen Kunden bekommen, die bei mir bestellen? Es gilt, all diese Fragen zu beantworten und in den äußeren Auftritt zu verpacken.

Es dauert, es kostet viel Zeit und noch mehr Nerven und Geduld. Ich werde auf die Probe gestellt, denn Geduld ist eine Eigenschaft, die mir fremd ist!

Nun kommt der nächste wichtige Schritt, das Business muss offiziell angemeldet werden, außerdem benötige ich eine Arbeitserlaubnis, ein Geschäftskonto und dann kann ich auch schon fast loslegen.

Die Regelungen Ende 2020 sind so, dass ich einen *local director* benötige, um mein Business in Form einer *private limited* hier in Singapur offiziell zu eröffnen. Das ist nur eine Formalität. Ebenso benötige ich eine *company secretary*. Um hier nichts falsch zu machen, arbeite ich mit einer Agentur zusammen, die alle notwendigen Voraussetzungen kennt, die zu erfüllen sind.

Ein weiterer glücklicher Zufall ist, dass ich hier eine geschäftstüchtige Griechin kennengelernt habe. Evita ist schon lange in Singapur und unterstützt mich mit

wertvollen Kontakten in die griechische Community hier. Und ich kann vieles, was ich für mein Business benötige bei ihr einkaufen, denn sie importiert griechische Produkte.

It's all about networking, wie man weiß und ich merke wie ich mich in dieses Thema erst einfinden muss. Ich muss lernen, mich selbst zu verkaufen. Das ist neu für mich. In meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten war mein Credo immer im Hintergrund viel zu bewegen, aber keine Eigenwerbung zu machen. Nun muss ich genau das tun! Alles in allem ist dies eine sehr lernintensive Zeit für mich, die große Freude bereitet.

Ein paar Wochen später ist mein Business gegründet und die offizielle Arbeitserlaubnis vom *Ministry of Manpower* in Form eines *Letter of Consent (LOC)* ist auch da! Endlich kann ich durchstarten und mich nach den Monaten der Vorbereitung meinem neuen Job – meiner Leidenschaft – widmen! ■

„In meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten war mein Credo immer im Hintergrund viel zu bewegen, aber keine Eigenwerbung zu machen. Nun muss ich genau das tun!“

Pure Elements @ the Swiss Club

Naturopathy & Aromatherapy (CoE) CMA Dominique Zehnter-Riva

Treatments: *

- Orthopedic Issues
- Neurological Issues
- Skin Conditions
- Gastrointestinal Disturbances
- Children Related Conditions
- Sleep Disturbances
- Urological Diseases
- Immune Deficiency
- Bronchial & Lung Diseases
- Gynaecology Related Conditions

* For more details please do not hesitate to contact me at anytime

For appointments: WhatsApp Dominique : + 65 8661 1157

60 min treatment: \$ 130.00 (10 % reduction for Swiss Club members)
First consultation 90 min: \$ 180.00 (30 % reduction for first-time consultation for Swiss Club members)



Ich heiße Dominique Zehnter und bin eine in der Schweiz anerkannte TCM Therapeutin mit Spezialisierung auf Akupunktur und Chinesischer Kräuterlehre.

Im April 2021 habe ich eine kleine Praxis für Naturopathy und Aromatherapy im Swiss Club eröffnet. Es würde mich freuen, Ihnen die vielschichtigen Möglichkeiten der alternativen Medizin näher bringen zu können.

Pure Elements
Naturopathy and Aromatherapy (CoE) CMA



Sich selbstständig machen in Singapur

NINA SCHULCZ

INTERVIEW: JOHANNA WANKA
FOTO: NINA SCHULCZ

„Die Selbstständigkeit bietet
Möglichkeiten, eine gute
Balance zwischen Familie
und Arbeit zu finden.

Als Paar können wir uns
das flexibel aufteilen.“

Hallo Nina, Du hast Mitte diesen Jahres einen beruflichen Neuanfang gewagt. Wie kam es dazu?

Wir spielten im Scherz schon lange mit dem Gedanken die Produkte, die wir jedes Jahr aus Deutschland von unserem Heimaturlaub mitbrachten hier anzubieten indem wir ein Import-Geschäft gründen. Dann kam Corona. Wir konnten nicht mehr in die Heimat fliegen und unsere Koffer mit Produkten für den Eigenbedarf auffüllen. Vielen anderen Deutschen ging es ja auch so. Wir ärgerten uns über die hohen Preise von Drogerieartikeln hier. Das hat uns gefrustet und aus der Idee im Spaß wurde Ernst. Ernst ist jetzt drei Monate alt und heißt *ZeGerman* – gesprochen: se German. (Nina lacht)

Ach, so wird das ausgesprochen, denn das fragte ich mich schon.

Witzigerweise verstehen die Englisch-Muttersprachler den selbstironischen Wortwitz nicht immer. Anscheinend haben sie sich schon so daran gewöhnt, dass wir das „th“ nicht ordentlich aussprechen können. (Nina lacht noch mehr)

Wow – der Neustart ging superschnell. Wie habt Ihr das gemacht und vor allem, was bedeutet das für Dich?

Das Selbstständigmachen war für uns keine große Sache, da mein Mann bereits selbstständig ist. Wir hängten die neue Firma einfach dem bereits vorhandenen Gerüst an.

Aber für mich war es klar was Neues. Ich habe vor vielen Jahren aufgehört zu arbeiten, aufgrund der Kinder und des Umzugs hierher. Die Kinder werden aber älter und man hat mehr Zeit. Da kam mir diese neue Geschäftsidee sehr gelegen, da sie unheimlich Spaß macht und eine

neue Herausforderung ist. Und nicht nur das. Unsere Gesprächsthemen zu Hause, aber auch im Freundeskreis drehen sich weniger um Corona, sondern mehr um unser Geschäft – was schön und erfrischend ist. Das ist gut für einen selbst, aber auch für die Beziehung. Das Tolle an der Selbstständigkeit als Paar ist, dass wir uns flexibel aufteilen können. Die Selbstständigkeit bietet Möglichkeiten eine gute Balance zwischen Familie und Arbeit zu finden. Und seien wir ehrlich, wenn es hart auf hart kommt, haben wir eine HelferIn, die die Kinder betreuen und sich um den Rest kümmern kann. So einen Luxus und so viele Freiheiten hat man in Deutschland nicht.

Nina, kommst Du aus der Branche, oder was war für Dich Neues zu lernen?

Wir sind tatsächlich nicht aus der Branche, weder mein Mann noch ich, aber wir ergänzen uns super gut. Er macht das Technische, den Einkauf und Vertrieb. Ich kümmere mich um Produktauswahl, Marketing und Außendarstellung. Aber es gab schon auch noch einiges zu lernen. Mit Facebook und Instagram bin ich vertraut, doch um diese Plattformen geschäftlich zu nutzen, musste ich mir einiges Wissen aneignen. Und ich habe weiterhin noch viel zu lernen. Dabei gilt *learning by doing*. Ich schaue mir Tutorials auf YouTube an oder frage eine Freundin, die sich damit auskennt. So nutzen wir die Social-Media-Kanäle, um bezahlte Werbung zu schalten, denn allein durch Mundpropaganda wäre das Wachstum zu langsam. Und jetzt schauen wir, wie sich das Geschäft entwickelt. Der Start war zumindest nicht schlecht.

Dann drücken wir Euch auf alle Fälle die Daumen, und vor allem, dass es weiterhin so viel Freude macht! Danke für das interessante Gespräch. ■

Ehrenamtlich in Singapur – Daughters of Tomorrow

KIRSTEN JAHN

TEXT: JOHANNA WANKA, FOTO: KIRSTEN JAHN

„Frauen in ihrer Entwicklung zu einem eigenbestimmten Leben zu unterstützen, ist mir schon seit langem ein Anliegen, und so war ich schnell begeistert, als ich mich über DOT informierte.“



Ehrenamtliche Tätigkeiten sind häufig das Rückgrat für gesellschaftliches Leben, man denke nur an die Vereinslandschaft in Deutschland. Auch hier haben die Ehrenamtlichen einen wichtigen Anteil am sozialen und kulturellen Leben.

Ich traf Kirsten Jahn, um mit ihr über ihre Motivation und Erfahrungen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für Daughters of Tomorrow (DOT) zu sprechen.

„Sich ehrenamtlich zu engagieren, ist bei uns in der Familie nicht ungewöhnlich. Also war der Schritt für mich ein kleiner, zumal ich in Singapur berufsbedingt mehr Zeit und mehr Freiheiten habe. Ich entschied mich für DOT, nachdem mich eine Freundin aus der deutschen Community darauf aufmerksam gemacht hatte. Frauen in ihrer Entwicklung zu einem eigenbestimmten Leben zu unterstützen, ist mir schon seit langem ein Anliegen und so war ich schnell begeistert, als ich mich über DOT informierte.“

Zu Corona-Zeiten geht in Sachen *Volunteering* alles ein bisschen langsamer, viele Aktivitäten waren und sind weiterhin nicht erlaubt. Doch Kirsten wurde ausgewählt und Anfang des Jahres nahm sie an einigen Workshops zur Vorbereitung teil. Nach einem ungefähr dreimonatigen *On-boarding* arbeitet sie nun seit April als *befriender* und „betreut“ zwei Frauen in prekären familiären Situationen. Dazu hält sie regelmäßig Kontakt und bietet sich als „Freundin“ an, mit der man über alles reden kann (aber nicht muss).

„Obwohl ich nicht aus einem sozialen Beruf komme, kann ich meine berufliche Erfahrung doch gut einbringen und *Mentoring* ist mir nicht neu. Oft geht es zunächst auch nur darum, das berühmte „offene Ohr“ zu leihen

und eine wohlwollende Vertrauensperson im Hintergrund zu sein. Schon dadurch können manche Entwicklungen in Gang kommen.“

Was Kirsten daneben auch begeistert, ist das durchdachte Konzept von DOT. Es bezieht neben den eigenen auch staatliche Angebote mit ein. Im Hintergrund steht bei DOT für die Koordination oder auch konkrete Hilfe außerdem ein großes Netzwerk mit viel Expertise zur Verfügung, das bei Bedarf einfach angezapft werden kann. So kann ein *befriender* Schulungen vorschlagen, um den Frauen ganz gezielt weiterzuhelfen. Dabei geht es zum Beispiel darum, das fehlende Selbstvertrauen wieder aufzubauen, den Frauen in Fragen zum Scheidungsrecht zur Seite zu stehen, bei der Lebenslauferstellung und Interview-Vorbereitung weiterzuhelfen oder auch beim Umgang mit Geld und dem Ausfüllen von Anträgen zu unterstützen. „Dieses Engagement muss man mögen und auch bereit sein, für mindestens ein Jahr aktiv zu unterstützen. Aber es ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Lernen und Wachsen auf meiner Seite! Ganz nebenbei können sich wunderbare Beziehungen, ja Freundschaften entwickeln und für diese neuen Perspektiven bin ich sehr dankbar.“

Mittlerweile gibt Kirsten bei DOT auch einen Kurs zum Thema *Financial Literacy* (Umgang mit Geld und Budget) und engagiert sich noch mehr in diesem spannenden Netzwerk aus Freiwilligen, das sowohl aus Frauen als auch aus Männern besteht. Und selbst nach einem halben Jahr „Arbeit“, trotz *Social-Distancing* und Zoom, ist ihre Begeisterung noch sehr deutlich spürbar. Und so soll es sein: Man beschäftigt sich mit etwas (ob bezahlt und unbezahlt), das einen begeistert und wachsen lässt.

Vielen Dank Kirsten für Deine ermutigende Geschichte! ■

Foto: Santha wollte gerne deutsche Reibekuchen probieren. Kirsten (DOT) und Santha (Beneficiary) sind mittlerweile Freundinnen geworden.



Männliche mitreisende
Partner in Singapur

NEUSTART FAMILIENZEIT

TEXT: JOHANNA WANKA

„Rückblickend bin ich froh, dass es so gekommen ist. Ich habe wirklich bis jetzt gebraucht um wieder komplett bei mir anzukommen, nach dem Stress in der Arbeit davor.“

Obwohl sicher die Mehrheit der als Expats ins Ausland Mitreisenden Frauen sind, gibt es auch mitreisende Männer. Sie sind nicht so leicht auszumachen, am einfachsten zu erkennen sind die Väter von kleinen Kindern, die vormittags am Spielplatz stehen. Einer von ihnen ist mein Nachbar. In Singapur wagt er den Neustart in die Familienzeit mit seiner Tochter.

Adam ist seit fünf Jahren in Singapur und um genau zu sein, ist er auch erst seit einem Jahr aus seinem Job ausgeschieden. Tatsächlich reist er schon seit vielen Jahren mit seiner Frau mit, manchmal sie auch mit ihm. Obwohl seine Arbeit beziehungsweise das Arbeitsklima in Singapur ihm seit Jahren (auch gesundheitlich) nicht gut getan hatte, wäre er nie auf die Idee gekommen aufzuhören. Dabei hatte seine Frau ihm immer wieder dazu geraten. Als die Firma vor einem Jahr umstrukturiert wurde und sein Job wegfiel, nahm er die Auszahlung gerne an. Die Entscheidung fiel auch zugunsten seiner Tochter aus, die damals gerade ein Jahr alt wurde. „Ich würde es bereuen, wenn ich mir die Zeit mit ihr nicht nehmen würde. Sie wird ja so schnell größer. Davor habe ich sie immer nur kurz gesehen in den Arbeitspausen. Da hatte ich schon das Gefühl meiner Arbeit mehr Wert einzuräumen als meinem eigenen Kind.“

Er hat also vor einem Jahr den Neuanfang gemacht, ist zu Hause, hauptverantwortlich für Kind und Haushalt, ohne Helfer, seine Frau die Verdienerin, „hart“ also lang arbeitend... „Ich habe wirklich drei Monate und sogar bis jetzt gebraucht um wieder komplett bei mir anzukommen, nach dem Stress in der Arbeit davor. Mitten

im Hamsterrad merkte ich gar nicht, wie sehr mich das belastete, auch gesundheitlich. Jetzt mit meiner Tochter ist es toll. Ich sehe sie aufwachsen, ich bin ihr Hauptansprechpartner. Ich bin so froh, dass es so gekommen ist.“

Ich kann seine Begeisterung hören, er spricht die Hälfte unseres Gesprächs von seiner Tochter, dabei ging es mir eigentlich eher um ihn...

„Die Arbeit mit Kind ist eine andere und manchmal denke ich, ich bin doch nicht so gut, wie die Mütter.“ – So ein Quatsch, sage ich.

Aber, er merkt schon, „dass nicht arbeitende mitreisende Männer hoffnungsloser sind als Frauen, vielleicht weil Männer sich noch mehr über ihren Beruf definieren“. Deshalb hat er eine Väter-WhatsApp-Gruppe im Condo gegründet. Beim Bier besprechen sie dann die Höhen und Tiefen der Väter, und mit einigen eben auch die der Hausmänner. „Das hat enorm zu meiner mentalen Gesundheit beigetragen.“ Ich lache – als Mutter kenne ich das.

Und was er auf alle Fälle den Lesern noch mitgeben möchte: „Nehmt und genießt die Auszeit und sorgt Euch nicht zu sehr über die (berufliche) Zukunft. Irgendwas Gutes findet sich immer.“ Und bis dahin will er die Zeit mit seiner Tochter und seiner Familie genießen und in den wenigen Stunden ohne sie ist sogar noch ein bisschen Zeit für andere Hobbies: Einen Messer-Schmiede-Kurs hat er schon gemacht. Und es gibt noch viel mehr auszuprobieren, ganz ohne Druck, dass er Geld damit verdienen muss – ein Luxus, wie er sagt. ■

Weiterbildung in der Auszeit

JOHANNA WANKA

TEXT UND FOTO: JOHANNA WANKA

„Ich wählte die National University Singapore (NUS) aus, die mit LEAN Methods Group zusammen einen Abschluss mit Zertifikat anbieten. Die sehr professionell gestalteten Vorlesungseinheiten konnten jederzeit flexibel von zu Hause aus angeschaut werden.“



Wie viele andere mitgereiste Partner mit kleinen Kindern wollte ich mich nicht auf eine Vollzeitstelle bewerben – mit Teilzeitstellen in meinem Beruf als Ingenieurin habe ich schon gar nicht gerechnet. Ich dachte, ich möchte meine „geschenkte“ Zeit hier sinnvoll verbringen und mich nicht nur irgendwie beschäftigen. Ich wollte mich zu nichts verpflichten, was mir persönlich oder beruflich nichts bringen würde.

Also suchte ich, neben einigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die ich natürlich trotzdem mache, nach Etwas, was auch „lebenslauffähig“ wäre – und mir das Gefühl geben würde, etwas „Sinnvolles“ zu machen. Ich weiß, an dieser Einstellung muss ich noch arbeiten, ich bin eben ein Kind der Leistungsgesellschaft...

Ich wollte mich also weiterbilden und meine Gehirnzellen nicht ganz einrosten lassen.

Meine Freundin studiert seit zwei Jahren Innenarchitektur, ihre große Leidenschaft, der sie jetzt endlich frönen kann, nach einem abgeschlossenem BWL Studium, Arbeit und jetzt Kinderpause im Ausland. Heutzutage geht das wunderbar von zu Hause aus, sie studiert an einer Universität in London.

Coursera.org war der heiße Tipp meiner Expat-Gemeinschaft. Eine Plattform mit einer unglaublich breiten Auswahl an Vorlesungen und Weiterbildungen, alles online. Von Universitäten und Institutionen auf der ganzen Welt, mit Bachelor- und Master-Abschlüssen, in Sozial-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften, Kunst, Technik und vielem mehr, aber auch einzelnen Vorlesungen zu spezifischen Themen. Einiges ist kostenlos oder man bezahlt nur, wenn man am Ende ein Zertifikat haben möchte. Anderes kostet den üblichen Marktpreis, beinhaltet Interaktionen mit anderen Studierenden, Tests, korrigierte Aufgaben und Aufsätze sowie einen ordentlichen Abschluss am Ende.

Und so stöberte ich und „besuchte“ Vorlesungen bequem von zu Hause aus, oft auch im Gym beim Strampeln; mit eigener Zeiteinteilung ist es super flexibel. Ich nahm an einigen Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft teil, sogar mit Zertifikat (in vier Wochen für 66 Singapur-Dollar).

Aber so ganz lebenslauffähig und mich ausfüllend fand ich das noch nicht. Ich entschied mich für eine mehrjährige Weiterbildung zum LEAN Six Sigma Experten, vom Yellow zum Green und schließlich zum Black Belt. LEAN und Six Sigma kombiniert zwei Methoden, um Prozesse aller Art, nicht nur in der Fabrik, zu optimieren. Das kann ich beruflich gebrauchen – je nachdem wohin mich meine Zukunft bringt – und es machte mir von Anfang an viel Spaß.

Ich wählte die National University Singapore (NUS) aus, die mit LEAN Methods Group zusammen einen Abschluss mit Zertifikat anbieten. Die sehr professionell gestalteten Vorlesungseinheiten konnten jederzeit flexibel von zu Hause aus angeschaut werden. Kleinere Tests bereiteten auf die größeren Prüfungen vor. Ergänzend gab es mehrere Tage Workshops vor Ort an der NUS, um Gelerntes zu begreifen und auszuprobieren. Etwas schwieriger für mich war die Suche nach einem beruflichen Abschlussprojekt, da ich ja gerade nicht „arbeitete“, also keine Firma hatte, deren Prozesse optimiert werden müssten. Schließlich half mir hier mein Mann und es fand sich etwas Passendes in seiner Firma. Es machte mir großen Spaß wieder in „meinem“ Beruf zu arbeiten, wenn auch nur für ein Projekt. Es war spannend, die kulturellen Unterschiede im Arbeitsumfeld selbst zu erfahren und nicht nur erzählt zu bekommen. Die Umstellung auf Online-Meetings in Asien war gewöhnungsbedürftig, noch dazu ohne Video. Aber die Verwendung der neuen Online-Meeting-Programme, von denen einige viel mehr können als nur Videokonferenzen, revolutionierte und veränderte für mich die Zusammenarbeit sehr.

Ich freue mich schon, mein Wissen bald in Deutschland anzuwenden. Die verbleibenden Monate wende ich mich meinen anderen Ideen und Leidenschaften zu: Gerade habe ich einen Etsy Shop eröffnet. Super easy. Ob ich etwas verkaufe von meinen upcycling *BaskeTTs* – mal sehen. Oder einfach entspannt die letzten Monate meiner Auszeit genießen.

Eines habe ich mir aber vor allem vorgenommen: Auf die Frage „Was machst du so?“ werde ich nicht mehr entschuldigend als Antwort stottern: „Ich arbeite nicht, aber...“ Und andersherum nehme ich mir vor, mein Umfeld interessiert zu befragen, was sie mit ihrer Zeit anfangen. Da entwickelten sich schon sehr interessante Gespräche. ■



Wie wird man Tour-Guide in Singapur?

STEFANIE STULA

INTERVIEW: JOHANNA WANKA,
FOTO: STEFANIE STULA

„Ich werde irgendwann mit dem Gefühl zurück in die Heimat gehen, dass ich Land und Leute kaum hätte besser kennenlernen können.“

Stefanie, ich bin schon sehr gespannt auf Deine berufliche Geschichte! Du bist seit November 2019 selbstständig als eine der wenigen deutschsprachigen Tour-Guides in Singapur. Wie kam es dazu?

Ich habe in Deutschland 16 Jahre in der Immobilienbranche gearbeitet, zuletzt der Kinder wegen immer in Teilzeit. Allerdings wurde in den ersten Gesprächen schnell klar, das wird in Singapur nicht funktionieren. Ich wollte mehr Flexibilität, am liebsten freie Zeiteinteilung, um auch weiterhin für meine damals noch kleinen Kinder da zu sein. So liberal und familienfreundlich ist der Arbeitsmarkt in Singapur leider noch nicht. Dennoch, ich wollte etwas machen, was mich fordert und gleichzeitig Spaß macht.

Wie es der Zufall manchmal so will, trafen wir bei einem Ausflug in Madagaskar eine Familie, die uns ihr Leid darüber klagte, dass sie für ihre anstehende Reise nach Singapur keinen deutschsprachigen privaten Tour-Guide finden konnten. Nach kurzer Recherche war die Idee im „Familienrat“ geboren und beschlossen.

Wie wird man denn Tour-Guide in Singapur?

Ich „durfte“ mich zu einem sechsmonatigem Studiengang einschreiben. Vollzeit! Der hatte es für mich als einzige Europäerin in sich. Jede Woche drei Prüfungen, bei denen ich jeweils zwanzig Minuten frei eine Sehenswürdigkeit präsentieren durfte. Während die Singapurer auf ihr Wissen aus dem lokalen Geschichtsunterricht bauen konnten, hatte ich schon Schwierigkeiten zu unterscheiden, ob die Dozenten gerade über eine Straße, einen Stadtteil, den Namen einer lokalen Sehenswürdigkeit oder eines Restaurants sprachen. Oder wisst Ihr was es mit „Kim Choo Kueh Chang“ auf sich hat? Nein? Es ist weder ein Straßename noch ein Stadtteil, sondern ein traditionsreiches Spezialitätengeschäft für süße (Kueh) und salzige (Chang) „Reis-Küchlein“.

Auch wenn der Kurs herausfordernd war, ich habe wahnsinnig viel für mich mitgenommen. Es sind enge

Freundschaften entstanden und ich werde irgendwann mit dem Gefühl zurück in die Heimat gehen, dass ich Land und Leute kaum hätte besser kennenlernen können.

Gleichzeitig habt Ihr dann die Firma gegründet?

Das war dann wohl eher mein Mann. (lacht) Er hat sich um die Gründung gekümmert und auch darum, dass die Firma alle nötigen Lizenzen hat. Denn das war von vornherein klar, die Lizenz zum Tour-Guide bekomme ich vom *Singapore Tourism Board* nur, wenn ich auch eine gültige Arbeitserlaubnis bei einem *Tour-Operator* habe. Die Verhandlungen mit dem *Singapore Tourism Board* waren dann auch unerwartet schwierig.

Ausbildung und Firmengründung sind teuer, lohnt sich das?

Wir haben bereits vor der Gründung in den sozialen Medien die Werbetrommel gerührt. Ich hatte schon Tour-Buchungen für die Zukunft, da saß ich noch im Bus als „Tourguide in Ausbildung“ und habe dem Dozenten die Geschichte des Jurong Hill erzählt. Nach bestandener Prüfung fing das Business echt super an. Die Investitionen waren schnell wieder drin und es macht mir riesigen Spaß mit Urlaubern zu arbeiten, denn die sind in der Regel immer gut gelaunt.

Auch wenn COVID meine Pläne dann (erstmal) durchkreuzt hat, wir haben ja zum Glück keine großen laufenden Kosten. Ich habe zusammen mit einem Freund mehrfach die Tour *Eat With A Local* angeboten und ich habe mich gefreut, dass ich kürzlich die ersten VTL-Touristen begrüßen durfte.

Was würdest Du anderen gerne mit auf den Weg geben?

Finde deine Nische, sei flexibel und man sollte sich nicht durch die komplizierten Arbeitsgesetze beirren und entmutigen lassen. Es finden sich immer Wege.

Danke liebe Stefanie für das interessante Gespräch. ■

SELBSTSTÄNDIGKEIT UND NEUSTART

EINE RECHTLICHE BETRACHTUNG



DR. PAUL WEINGARTEN (PARTNER), RÖDL & PARTNER SINGAPORE,
paul.weingarten@roedl.com

Am **25.01.2022**
Veranstaltung
Selbstständigmachen
mit Dr. Paul Weingarten

Weitere Infos unter
www.german-association.org.sg

Damit sich der **Traum vom Selbstständigmachen** auch in die Tat umsetzen lässt, hier einige Tipps und Informationen aus rechtlicher Sicht:

Das eigene Unternehmen – welche Rechtsform wähle ich?

1. Private Limited Company (Pte Ltd)

- Eine Kapitalgesellschaft (in Grundzügen eventuell mit der GmbH vergleichbar) und die meist verbreitete Gesellschaftsform in Singapur
- Haftung auf das eingezahlte Kapital beschränkt
- Mindestkapital: 1 SGD – gegebenenfalls muss es höher sein, z.B. Arbeitsvisum für einen ausländischen Arbeitnehmer, sektorspezifische Regelungen, öffentliche Ausschreibungen, etc.
- Mindestens ein sog. „lokaler Direktor“ erforderlich, d.h. jemand, der in Singapur *resident* ist

2. Personengesellschaft – Limited Partnership (LP) oder Limited Liability Partnership (LLP)

- Die LP ist in Grundzügen eventuell mit der Kommanditgesellschaft vergleichbar, der Komplementär führt die Geschäfte und haftet persönlich, der Kommanditist haftet grundsätzlich nur mit seiner Einlage
- Die LLP wird häufig für den Zusammenschluss von Berufsträgern genutzt; die Haftung der Partner ist grundsätzlich mit der Einlage beschränkt

3. Einzelunternehmen – Sole Proprietorship

- Kein rechtlich selbstständiges Unternehmen sondern direkt mit dem Einzelunternehmer verbunden, der persönlich für Verbindlichkeiten der Sole Proprietorship haftet
- Ausländer können grundsätzlich auch Einzelunternehmer werden; sie benötigen gegebenenfalls einen *authorised representative*, der in Singapur *resident* ist

Benötige ich ein Arbeitsvisum?

Jeder Ausländer, der in Singapur lebt und arbeitet, muss über ein gültiges Arbeitsvisum verfügen. Dies gilt ganz allgemein auch für Freelancer, die von zu Hause aus arbeiten.

- **Entre Pass** – das Arbeitsvisum für Selbstständige, die als Entrepreneur, Innovator oder Investor ein Business in Singapur starten möchten
- **Employment Pass, S-Pass, Work Permit** – die Arbeitsvisa für Angestellte, die über den Arbeitgeber beantragt werden
- **Letter of Consent (LOC)** – Arbeitsgenehmigung der Behörde auf Basis eines bestehenden Visums, z.B. Dependant Pass (DP)
- Ein **DP Holder** kann als Unternehmer für seine Tätigkeit in seiner Sole Proprietorship, seiner Personengesellschaft oder als Geschäftsführer einer Gesellschaft mit mindestens 30% Beteiligung einen LOC beantragen, sofern einige Bedingungen erfüllt sind, wie etwa die Anstellung eines Singapurers oder Permanenten Resident (ein eigener Aufenthaltsstatus) mit einem bestimmten Mindestgehalt etc.

Steuern

- Die Gewinne der Pte Ltd werden i.d.R. mit 17% Körperschaftsteuer besteuert. Eine Ausschüttung an den Gesellschafter wird in Singapur nicht weiter besteuert.
- Die Gewinne der Personengesellschaft und der Sole Proprietorship werden direkt auf Ebene des Partners oder Sole Proprietors im Rahmen seiner Einkommensteuererklärung besteuert
- Ab einem relevanten Umsatz von über 1 Mio SGD in einem Kalenderjahr bzw. einem 12 Monatszeitraum muss der Einzelunternehmer oder die Gesellschaft umsatzsteuerlich registriert werden

Lizenzen, Registrierungen oder Akkreditierungen – für bestimmte Tätigkeiten erforderlich

- Regulierte freiberufliche Tätigkeiten, z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Journalist
- Regulierte Sektoren, z.B. Medien, Bankwesen, Versicherungen

In dieser Dezemberausgabe der Impulse haben wir Ihnen Menschen vorgestellt, die ihr Leben hier in Singapur neu ausgerichtet haben. Einen Neuanfang hat auch Javan gemeistert, wenn auch unter ganz anderen Vorzeichen. Bei ihm war es nicht der Umzug in eine fremde Stadt, der ihn dazu gebracht hat, sein Leben zu ändern, sondern die Lossagung von seiner Vergangenheit.

Im Grunde passt seine beeindruckende Lebensgeschichte auch zu unserem christlichen Weihnachten, denn Javan sagt, dass er die Stimme Jesu hörte und diese ihm Hoffnung gab. Aber lesen Sie selbst...

Einmal fast bis zur Endstation

Vor mir sitzt Javan, er ist 46 Jahre alt. Klein, sportlich, sympathisches Lächeln, er sieht viel jünger aus. Er ist leitender Angestellter bei einer Gebäudereinigungsfirma. In seiner Freizeit fährt er Rennrad und treibt viel Sport. Er scheint zufrieden. Das war nicht immer so: Einen großen Teil seines Lebens hat Javan im Gefängnis verbracht.

Wie kam es dazu?

In den 1970er Jahren wurde ich praktisch da rein geboren: Meine Mutter betrieb einen Spielsalon in Geylang. Mein Vater leitete eine Lion Dance Truppe und war als Martial Arts Lehrer gleichzeitig Gang-Oberhaupt und Pfandleiher. Er kam aber nie selbst mit der Polizei in Konflikt. Nebenan waren Bordelle und andere zwielichtige Geschäfte. Mit elf Jahren brach ich die Schule ab – sie war nebensächlich – und begann im Spielsalon mitzuhelfen. Geld war kein Thema, die Aktivitäten brachten genug ein und im Viertel kannte man sich und half sich gegenseitig.

Mit etwa 12 Jahren probierte ich Drogen aus. In dieser Zeit schloss ich mich der Gang meines Vaters an und wurde mit 14 nach einer Gruppenschlägerei erstmals verhaftet, ein paar Tage Gewahrsam und ich kam wieder frei. Diverse Delikte folgten: Diebstahl, Einbruch – ich landete schließlich im Jugendknast. Theoretisch wird auf Besserung gesetzt, es gab Schulangebote, aber praktisch war ich nicht interessiert. Nach drei Jahren hatte ich meine Strafe abgesessen.

Als ich rauskam wurde ich bald wieder straffällig und setzte mich vor einem Gerichtstermin nach Malaysia ab. Obwohl ich gesucht wurde, kehrte ich aus Sehnsucht nach meiner Mutter nach Singapur zurück. Eigentlich wollte mich der Beamte am Schalter schon durchwinken, stattdessen wurde ich aufgehalten und kam direkt wieder ins Gefängnis: fünf Jahre und sechs Stockschläge.

Selbst die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.

JAVAN, 46 JAHRE

INTERVIEW: SABINE MENNICKE

War das eine Lehre für Dich?

Nein, kaum freigelassen, schloss ich mich der Gang meines Bruders an und kam noch zwei Mal in Haft, beim letzten Mal unter verschärften Bedingungen, das heißt ohne Chance auf Verkürzung.

Was hat letztendlich dazu geführt, Dein Leben radikal zu ändern?

Bereits im Jugendknast gab es religiöse Einrichtungen, was mich zunächst nicht weiter interessierte, dennoch hörte ich abends die Gesänge und ich bekam ein wohlige Gefühl. Ich nahm mir vor mich zu bessern.

Drogen, Diebstahl, Schlägereien – hört sich nicht nach den christlichen Idealen an.

Ja, die Idee war da, aber es scheiterte an der Umsetzung: ich hatte zwei Stimmen in meinem Kopf – der Teufel hat leider erstmal gewonnen. In einer Zelle mit 17 anderen Häftlingen konnte ich keine Gefühle zeigen, ich war ja kein Weichei.

Während meiner letzten Haftstrafe wurde ich als hoffnungsloser Fall betrachtet. In Einzelhaft hatte ich Zeit nachzudenken. Ich war traurig, depressiv und enttäuscht von mir selbst. Nur beim Hofgang hatte ich die Möglichkeit, andere Menschen zu sehen. An den Wochenenden durfte man nur mit einem Religionsvertreter sprechen. Einer der Betreuer war ein früherer Clanboss, der jetzt sogar Pastor war. Wie war das möglich? Dann konnte ich es auch schaffen! Von ihm erfuhr ich, dass es auch andere Gangmitglieder geschafft hatten. Das gab mir Mut. Ich hörte die Stimme Jesu, die mir sagte, dass es noch Hoffnung für mich gab, dass ich selbst etwas tun musste. Auch wusste ich, dass ich meine Eltern traurig machte. Solange sie konnten besuchten sie mich. Sie waren gute Menschen und ich bereue, dass sie mein neues Leben nicht mehr erleben können.

Welche Rolle spielt der Sport?

Bereits im Gefängnis habe ich trainiert, es gab ja sonst nicht viel zu tun. Sport gibt mir Struktur im Leben,



„Einer der Betreuer war ein früherer Clanboss, der jetzt sogar Pastor war. Wie war das möglich? Dann konnte ich es auch schaffen! Von ihm erfuhr ich, dass es auch andere Gangmitglieder geschafft hatten. Das gab mir Mut.“



auch ist es eine gute Gelegenheit, Menschen kennenzulernen.

Ich habe erst dieses Jahr ernsthaft mit dem Radsport begonnen, ich fahre in der Radgruppe *Break the Cycle*, die sich für die Reintegration von Ex-Häftlingen einsetzt, es fahren aber auch viele mit, die vorher keine nähere Beziehung zu Häftlingen hatten: Singapurer, Ausländer, Arbeiter, Professoren, Studenten, alles querbeet – es geht hauptsächlich um den Sport, die sportliche Herausforderung, das Durchhalten und um den Zusammenhalt. Das gibt mir Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen und hilft mir, mich selbst nicht immer als den „Ex- Häftling“ wahrzunehmen.

Hast du noch Kontakt zu Deinem alten Leben?

Ja, ich treffe mich noch manchmal mit den „Kollegen“ aus dem Jugendknast. Die meisten sind immer noch dabei, mal draußen mal drinnen, zwei sitzen lebenslänglich und manche sind inzwischen gestorben.

Ich weiß welch unglaubliches Glück ich hatte, jetzt ein ganz normales Leben zu führen. Ich würde ihnen gerne helfen da rauszukommen, aber es ist nicht leicht. Der Arbeitsmarkt für ehemalige Häftlinge ohne Ausbildung bietet nicht gerade die Traumjobs. Es braucht starke Motivation und Glück. Ich kann ihnen nicht sagen, was sie tun sollen, aber vielleicht kann ich ein Vorbild sein. Ich weiß auch, dass ich mich nie wieder auf Drogen einlassen darf.

Als mein jetziger Boss, ein Freund aus Kindertagen, selbst ehemaliges Clanmitglied, mir, inzwischen 42, anbot als Tellerwäscher anzufangen, sagte ich ihm er solle sich nicht über mich lustig machen. Ich hatte noch nie zuvor gearbeitet. Sollte ich für ein paar Dollar zehn bis zwölf Stunden in einer Großküche schufteln?! Nach einer Woche habe ich es mir überlegt und nahm den Job an. Ich arbeitete hart, konnte zeigen, dass ich arbeiten kann und wurde befördert. Inzwischen bin ich Teamleiter bei einer Gebäudereinigungsfirma, organisiere das Personal, berate Kunden und besuche Fortbildungen. Obwohl es oft viel Arbeit ist, gibt es mir Halt und ich bin stolz darauf, dass ich mir ein gutes Leben leisten kann und sogar ein Auto fahre.

Wie reagieren andere Menschen auf Dich?

Oft muss ich meine Tätowierungen verstecken, anfangs wollte ich nicht über meine Vergangenheit sprechen, inzwischen habe ich keine Probleme mehr damit. Trotzdem habe ich mich noch nie getraut einen Lebenslauf für einen Job zu verschicken. Die Angst, dass Menschen mich als Verbrecher abstempeln ist immer da, auch wenn ich inzwischen offen damit umgehe und es ein Teil meines Leben ist.

Wie geht es jetzt weiter?

Ich habe in den letzten vier Jahren gemerkt, dass ich den großen Teil meiner Jugend verpasst habe. Das hole ich jetzt nach und genieße meine Freiheit. Ich habe wieder einen Pass und hoffe, dass ich bald reisen kann. Ansonsten engagiere ich mich bei Organisationen, die Häftlingen helfen wieder auf die richtige Spur zu kommen. Wenn ich als „hoffnungsloser Fall“ es schaffen konnte, dann können andere das auch. Ich weiß, dass ich sehr viel Glück hatte, die richtige Hilfe und meinen Glauben. Dennoch bin ich stolz darauf, dass ich es durch konstante Arbeit geschafft habe mein eigenes Leben aufzubauen. Zum Glück habe ich in der Kirche und beim Sport Freunde gefunden, die an mich glauben. Das will ich weitergeben und denke, dass ich besonders den jüngeren Strafgefangenen helfen kann in ein „normales“ Leben (zurück-)zu finden. An Familie denke derzeit noch nicht, erst möchte ich noch meine Freiheit nachholen.

Vielen Dank für Deine Offenheit und alles Gutes für Deine Zukunft. ■

In Singapur gibt es diverse Organisationen, die sich der Eingliederung zurück in die Gesellschaft widmen.

<https://www.facebook.com/BreaktheCycleSG/>
<https://www.yellowribbon.gov.sg>



Alle Jahre wieder

Tipps zur Improvisation

TEXT: HANNA SCHÄFER



Weihnachten in Singapur fühlt sich aufgrund der tropischen Umgebung immer anders an als in Deutschland. Wenn man dann als Neuankömmling in Asien auch noch herausfinden muss, wo man alles für Weihnachten besorgen muss, kann es auch (fast) schiefgehen.

Seit Ende August sind in Deutschland die Lebkuchenpaletten in den Supermärkten aufgefahren. Die Kaufhäuser spielen Weihnachtsmusik und das herbstliche Wetter lässt in „good old“ Germany inzwischen keinen Zweifel mehr: Weihnachten naht. Fühlt man ähnliche Anzeichen auch in den Tropen? Eher nicht.

Nachdem ich mit meiner Familie letztes Jahr, mitten in der Corona-Pandemie, im August in Singapur angekommen bin, war mein Kopf voll von dem Einleben der Familie in die Stadt und dem tropischen Klima: Die Kinder mussten im neuen Schulalltag begleitet werden, ein Haus gesucht werden, ich musste herausfinden, wo ich Möbel oder bestimmte Lebensmittel besorgen konnte. So verging die Zeit im Fluge, und keine Lebkuchendosen oder kalte Temperaturen haben bei mir vorweihnachtliche Glocken läuten lassen. Ohnehin steht ja das Zeitgefühl in den Tropen still.

Aber 14 Jahre Routine haben mich gelehrt: Wenn der Geburtstag meines Sohnes Ende November geschafft ist, dann gehen die Weihnachtsvorbereitungen los! So auch im Coronajahr 2020, indem schnell klar wurde, dass es nicht in das heimische Hamburg gehen und Weihnachten stattdessen in den Tropen ausgerichtet werden würde.

Die ersten großen Hürden, die stets genommen werden müssen, sind der am liebsten handgefertigte Adventskalender und der Adventskranz! Der Adventskalender ist eine reine Fleißarbeit, da 24 mal

zwei (natürlich auch für die Tochter) Geschenke zu besorgen sind, das Budget im Blick. Im Holland Village oder in China Town wird man schnell fündig mit asiatischen Kleinigkeiten, die geeignet sind, in den Weihnachtsstrumpf zu wandern. Man muss beachten, dass schmelzende Schokolade und Plätzchen sich weniger eignen, wenn sie bis zum Öffnungstag in der ursprünglichen Form erhalten bleiben sollen. Also müssen Drogeriemarkt und Klamottenläden mit Geschenken wie Socken, Spangen oder Gesichtsmasken aushelfen. So ist es wenigstens gesünder.

„Ich erlaube mir also, einen fertigen Kranz zu besorgen, und nach eingehenden Recherchen komme ich zu einem kleinen und freundlichen Blumenstand mitten im Holland Village auf dem Wet-Market an.“

Das Zusammentragen all dieser Kleinigkeiten nimmt etwas Zeit in Anspruch, so dass ich wie auch in Deutschland, den Adventskranz oft auf den letzten Drücker besorge. Da stellt sich mir gleich wieder die Frage: Woher? Da der Adventskranz ursprünglich aus Hamburg stammt, wo auch ich herkomme (er wurde von einem evangelisch-lutherischen Theologen und Erzieher erstmals 1839 eingeführt, um Straßenkindern des beginnenden

Industriezeitalters die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen), ist es keine Option, ihn unter den Tisch fallen zu lassen. Obwohl ich mir nicht sicher bin, ob die Familie aufgrund der tropischen Bedingungen das Fehlen der hanseatischen Tradition überhaupt bemerkt hätte.

Ich erlaube mir also, einen fertigen Kranz zu besorgen, und nach eingehenden Recherchen komme ich zu einem kleinen und freundlichen Blumenstand mitten im Holland Village auf dem Wet-Market an. Dort ist man anscheinend vertraut mit diesem vorweihnachtlichen wenn auch wenig asiatischen Wunsch. Ich halte der Dame ein Foto eines typisch deutschen Adventskranzes vor die Nase, und schon geht die Bestellung in Auftrag. Adventskranzkerzen lassen sich schnell in einem schwedischen Einrichtungshaus finden. Am Morgen des 1. Advents, (ja auch am Sonntag haben hier alle Geschäfte



auf!), kann ich mich stolze Besitzerin eines wunderbar duftenden und dekorierten Adventskranzes nennen. Bei dem Preis, den ich hierfür zahlen muss, nehme ich mir allerdings fest vor, für das kommende Jahr bei dem mir inzwischen bekannten Adventskranzbinden der deutschen Community teilzunehmen. Auf dem Rückweg nach Hause scheint mir der Gedanke nicht mehr abwegig, dass eine künstliche Version durchaus eine Option sein könnte.

Am nächsten Morgen unternehme ich einen meiner geliebten Powerwalks mit meiner Freundin Alexandra im Botanischen Garten. Alexandra ist ein Organisationstalent und mir stets mehrere Schritte voraus. Davon profitiere ich und frage sie bei jedem Walk schamlos aus. Auch wenn ich mit fertiggestellten Adventskalendern und Kranz diesmal glänzen wollte, stellt sich schnell heraus, dass ich so einiges noch nicht bedacht habe. Davon das Schlimmste: der Weihnachtsbaum!

Aus allen Wolken fallend, werde ich informiert, dass man einen echten Baum vorbestellen muss, da das Angebot in Singapur begrenzt ist. Die Bäume werden nämlich aus Kanada eingeflogen. Nervös fahre ich zum nächsten Großblumenhandel um die Information zu erhalten, dass dieses Jahr keine Bestellungen mehr angenommen werden können. Alle Bäume seien vergeben.

Schwitzend suche ich in kurzen Hosen meinen Weg durch die importierten Bäume und bin fasziniert von den Preisen, die mich ein solcher Baum gekostet hätte. Wehmütig denke ich an das vorweihnachtliche Weihnachtsbaumsägen in einer norddeutschen Baumschonung meiner Wahl. Aber nicht verzagen, eine Lösung muss her!

Dank Alexandra heißt es jetzt, schnell in die Kinex Shopping Mall, wo zwei Läden mit künstlichen Weihnachtsbäumen in allen Größen meinen Puls dank großer Auswahl wieder langsamer schlagen lassen. Zwar werde ich Ärger mit den Kindern bekommen, da kein echter Weihnachtsbaum das Wohnzimmer schmücken wird, aber dennoch gehe ich sehr zufrieden mit meinem Pappkarton voll Weihnachtsbaum aus dem Laden wieder heraus. Und den bis dahin auch vergessenen Weihnachtsschmuck habe ich zusätzlich in der Tasche! Nächstes Jahr weiß ich dann auch, wo ich einen künstlichen Adventskranz herbekomme! Denn es lässt sich nicht leugnen: Bei hoher Luftfeuchtigkeit, tropischer Hitze und Klimaanlageluft hält auch der stärkste Nadelzweig nicht lange durch und verliert Farbe und Form in kürzester Zeit. Ein Hoch auf die petrochemische Industrie!

Aber ich gebe natürlich zu, dass der fehlende Duft eines echten Baumes die vorweihnachtliche Stimmung etwas dämpft. Dafür ist er schnell

„Bei hoher Luftfeuchtigkeit, tropischer Hitze und Klimaanlageluft hält auch der stärkste Nadelzweig nicht lange durch und verliert Farbe und Form in kürzester Zeit.“

er aufgeklappt und aufgestellt als ein echter Baum, der umständlich in den immer zu kleinen Ständer zu sägen ist. Und während ich mich vorläufig mit dem Duft meines Kranzes tröste, verfolge ich interessiert Empfehlungen über weihnachtliche Raumsprays auf Facebook, die ein ähnliches Gefühl hervorrufen sollen. Das Produkt meiner Wahl ist dann allerdings schon ausverkauft.

Und was fällt mir als letzter, aber nicht ganz unwichtiger Punkt auf meiner hektisch zusammengestellten Weihnachtsliste noch ein? Richtig, die Weihnachtsgans! Oder lieber Pute? Da ist mehr dran! Ein Anruf bei dem beliebten Großmetzger in der Dempsey Road ergibt, dass auch hier die Uhr tickt! Das von mir gewünschte Kilogewicht ist bereits nicht mehr zu haben, da muss es eben ein bisschen mehr sein. Die Pute wird dann bei 32 Grad nach Hause geschleppt. Wenigstens kann ich erfolgreich meinen Mann daran hindern, die Pute am Weihnachtstag draußen zu grillen. Ein bisschen Weihnachtsduft im Haus muss sein.

Am Weihnachtsabend gibt es dann ein Glas Champagner für die Nerven und einen Toast auf die viel zu weit entfernten Verwandten, die Klimaanlage wird maximal aufgedreht, und das Weihnachtsoratorium ertönt durchs Haus. Der Baum steht in seiner vollen künstlichen Pracht, und das Weihnachtsessen schmeckt. Alle sind zufrieden und ich schwöre, nächstes Jahr bin ich früher dran! ■





INTERVIEW

JOJA WENDT zum Gastspiel in Singapur

Der deutsche Starpianist
im Gespräch

TEXT: ALEXANDRA PFAFF
FOTO: LAURA BESCH,
MIT GENEHMIGUNG VON JOJA WENDT

„Die Hamburger Szene war damals ein „quietschfideles Biotop“ mit vielen Pianisten, darunter bereits bekannte Künstler wie Udo Lindenberg und Otto Waalkes.“

Einer der derzeit bekanntesten deutschen Pianisten gastierte in Singapur. Joja Wendt trat am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober 2021, im The Star Theatre auf und gab ein viel umjubeltes Konzert. Sein Motto: „Music is the best vaccine you can get“.

Wie kam er zur Musik, was bewegt ihn, was sind seine Pläne? Er erzählt davon im Gespräch.

Steinway Artist Joja Wendt ist mehr als nur ein Pianist, der mit seinen Konzertreisen den ganzen Globus erkundet. Er ist nicht nur ein begnadeter Musiker. Wer das Glück hatte, hier in Singapur in seinem Konzert zu sitzen, weiß, dass er auch Entertainer ist. Er liebt es, mit seinem Publikum zu interagieren.

Selten habe ich in einem Klavierkonzert ein solch breites musikalisches Spektrum erlebt, wie beim Auftritt Joja Wendts. **Von Auszügen aus Vivaldis Vier Jahreszeiten über Boogie Woogie, Jazz und Songs von Ed Sheeran, ACDC, Prince oder Michael Jackson bis hin zu Eigenkompositionen kam man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.** Für zwei Stunden konnte man eintauchen in seine musikalische Welt und alles um sich herum einfach einmal vergessen. Das tat gut!

Joja Wendt ist schon einige Male in Singapur aufgetreten, unter anderem mit dem Singapore Symphony Orchestra im Konzertsaal der Esplanade. Umso mehr freute er sich zurückzukehren – als erster deutscher Künstler seit Beginn der Pandemie.

Zwei Tage vor seinem Auftritt traf ich Joja Wendt zu einem Gespräch. Ich lernte einen äußerst charismatischen Menschen kennen, der viel zu erzählen hat und der einen gleich in seinen Bann zieht.

Mich interessiert, zu welchem Zeitpunkt er festgestellt hat, dass das Hobby zum Beruf wird. Als Sohn eines Arztes und einer Sängerin begann Joja – eigentlich Johan, doch er konnte seinen Namen als Kind nicht aussprechen und stellte sich überall als Joja vor – in Hamburg bereits mit vier Jahren Klavier zu spielen. Nach dem Abitur studierte er zunächst Jura und eröffnete dann mit zwanzig seinem Vater, dass er Musiker werden wolle. Dieser gab ihm drei Ratschläge mit auf den Weg: Auf jeden Fall studieren, zweitens am besten im Ausland und drittens die Steuererklärung ordentlich machen.

Die ersten zwei Ratschläge wurden sofort befolgt. Ihn zog es zum Jazz-Studium nach Amsterdam und nach New York. Doch zwischendrin war er oft in Hamburg, spielte während des gesamten Studiums schon auf Veranstaltungen, Jazz Gigs, Hochzeiten, bei Geburtstagen, auf der Straße und wurde so Teil der Hamburger Szene. „Ein quietschfideles Biotop war die Szene damals“ sagt er, „mit vielen Pianisten, darunter bereits bekannte Künstler wie Udo Lindenberg und Otto Waalkes. Ebenso auch einigen internationalen Stars, die zu jener Zeit nach Hamburg kamen.“ Wenn diese

für ihren Auftritt einen Pianisten suchten, wurde er oft gefragt, da er als „Kronprinz“ der dortigen Pianisten-Szene gehandelt wurde. So kam er in Kontakt mit Stars wie Joe Cocker und Chuck Berry, lernte das Business immer besser kennen und bekam schließlich seinen ersten Plattenvertrag. Die Anfänge in einer Band als sogenannter *side star* mussten der Solo-Karriere weichen. Denn nur, wenn man selbst zum Star wird, kommt man voran, weiß er zu berichten.

Den dritten Ratschlag seines Vaters befolgte er letztlich auch: Er heiratete eine Steuerberaterin!

Laut Joja Wendt gibt es keinen Beruf, der so viel intensive Arbeit verlangt und so wenig Aussicht auf Erfolg bietet, wie den des Pianisten. Die Konkurrenz ist international unfassbar groß. Sein Glück war, dass er sich eine Nische suchte und die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt traf. Wichtig sei es vor allem auch, bei Menschen den Impuls auszulösen, einen freien Abend zu opfern und ein Ticket für ein Konzert zu kaufen. Dies muss man als Künstler erst einmal erreichen.

Er ist seinem Ruf als Musiker gefolgt. Bei jedem Ruf, dem man selbst folgt, ist man viel eher bereit, sich mit der Arbeit zu quälen als wenn jemand einem vorschreibt, was man zu tun hat. So hat er sich bei seinen inzwischen erwachsenen Kindern stets zurückgehalten, wissend, dass sie ihren eigenen Weg gehen werden, auch gern ohne die Musik.

Vor der Pandemie ist er oft in China aufgetreten, erzählt er, und hatte auch immer wieder die Gelegenheit, mit lokalen Musikern dort zu *jammen*, also spontan zu improvisieren. Klavierspielen wird in China in den Familien enorm gefördert.

Sein allererster China-Besuch war einem lustigen Vorfall geschuldet. Joja war 2009 eingeladen als Pate für eine Klavier-Wette bei der TV Sendung „Wetten, dass..?“. Nach der Sendung wurde er von Chinesen angesprochen, die ihn wiederum für das chinesische „Wetten, dass..?“ engagierten. Er hatte daraufhin die Idee, auf einem zugeklappten Flügel ein Tischtennisnetz zu spannen. **Zwei Weltmeister im Tischtennis sollten den Rhythmus zu dem Stück „spielen“, das er auf dem Flügel zum Besten gab. Dieser Ping-Pong Song wurde so bekannt, dass Joja daraufhin in China auf Tournee ging. Eine schöne Geschichte! Er selbst spielt übrigens auch Tischtennis – und das in Hamburgs oberster Liga.**

Die Kampagne **Ohne Kunst und Kultur wird es still**, ist jedem von uns ein Begriff. Und ich möchte wissen, wie Joja die Zeit der Pandemie erlebt hat. Er sei zunächst wie paralysiert gewesen, sagt er. Absoluter Stillstand und Ungewissheit hätten die erste Zeit geprägt.

„Wichtig sei es vor allem auch, bei Menschen den Impuls auszulösen, einen freien Abend zu opfern und ein Ticket für ein Konzert zu kaufen. Dies muss man als Künstler erst einmal erreichen.“

Dann begann er, sich wieder intensiver um seine Online-Klavierschule **Jojas Piano Academy** zu kümmern, die er 2016 mit einem Partner gegründet hat. Er war seiner Zeit voraus. In aktuell tausend Videos wird überwiegend das Improvisieren und das freie Spielen gelehrt.

Wie es dazu kam, frage ich. Er selbst habe immer dann am besten gelernt, wenn es ihm jemand gezeigt habe, den er bewunderte. Am meisten habe er im Studium von seinen Kommilitonen gelernt. Denn jeder brachte etwas anderes mit, seine eigene Art und Weise zu spielen. **Noten seien nur die halbe Wahrheit, so Joja. Ausdruck, Phrasierung, das mache am Ende die Musik aus. Wie wenn man von einem freien Redner mitgerissen wird, während ein anderer Redner sein Publikum langweilt, da er vom Blatt abliest.**

Nicht nur die Musik, auch das Bereisen anderer Länder ist seine Leidenschaft. So erzählt er von einer Tournee, die ihn durch Sibirien geführt hat. Er ist fasziniert von diesem Land. Großartige Menschen habe er dort getroffen. Und wunderschöne Frauen. Was er in Sibirien gelernt hat, wo nichts ist außer Natur? Dort lebten die fröhlichsten und glücklichsten Menschen, die er je in seinem Leben getroffen habe. Die „unfröhlichsten“ Menschen seien übrigens die Reichsten, fügt er noch hinzu. Die Konzertsäle bei seinen Auftritten in Sibirien waren voll, obwohl er zu dem Zeitpunkt dort noch unbekannt war. Kultur werde sehr groß geschrieben. Die Menschen weinten tatsächlich vor Glück, wenn ein

Künstler ihnen die Ehre erwies in ihrem Land zu spielen.

Und noch eine Geschichte sprudelt während unseres Gesprächs aus ihm heraus. Ein Projekt, an dem er gerade arbeitet. Ein modernes Märchen, wie er selbst sagt.

Ich lausche seiner Erzählung: Was kann einem Mann, der Milliardär ist und Familie hat, der sein eigenes Unternehmen mit eintausend Arbeitsplätzen aufgebaut, der Schulen errichtet und die gesamte Welt bereist, also seine *Bucket-List* komplett erledigt hat und sich dennoch leer fühlt, noch fehlen zum Glück? Was hat dieser Mensch bereut nie getan zu haben? Die Antwort ist: **Er hat nie ein Instrument gelernt.** Das kann man ändern, es ist nie zu spät dafür. Doch das allein genügt dem ägyptischen Milliardär Samih Sawiris nicht als Vorsatz. Er möchte Klavier lernen, mit dem Ziel innerhalb von fünf Jahren gemeinsam mit einem symphonischen Orchester ein Konzert zu geben. Und er hat Joja Wendt beauftragt, dieses Konzert für ihn zu komponieren! Ein Mann, der seinen extremen Reichtum nutzt, um sich verrückte Wünsche zu erfüllen. Für die er aber noch hart arbeiten muss, damit er das erhoffte Glücksgefühl erreicht. Faszinierend!

Dazu passt so schön der Spruch des griechischen Philosophen Demokrit, über den wir während unserer Unterhaltung auch sprechen: **„Das Glück wohnt nicht im Besitze und nicht im Golde, das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause.“** ■

#TRANSFORMTHEEVERYDAY

Transforming our future starts with every day.

Now is the moment for change. It's the moment to future-proof our infrastructure through technology with purpose. With sustainable initiatives including energy-efficient, human-centric smart buildings, we're combining the real and digital worlds to reinvent a better future for our cities and communities.
[siemens.com/smart-infrastructure](https://www.siemens.com/smart-infrastructure)

SIEMENS



LBBW – Top Bank for Export Finance.

Leading importers and exporters from all over the world for the third time have chosen LBBW among the best export finance banks globally, following 2018 and 2020. According to the results of the London-based trade information service Trade & Export Finance's (TXF) Export Finance Industry Report 2021, LBBW is among the top three export financiers worldwide.

The LBBW Branch in Singapore offers a wide range of services and products and is a well-established partner for its international corporate and institutional clients since 1995.

LBBW Singapore is LBBW's center of competence for cross-border finance in the Asia/Pacific region. With the aim to support both importers and exporters in the region alike, Export Finance at LBBW Singapore has a specialized focus on

providing tailor-made long-term financing solutions for capital goods and services sold on a cross-border basis covered by an Export Credit Agency.

With close to 250 MW in financed wind energy projects in Vietnam, LBBW is the leading partner for structured export finance solutions and your financing partner of choice for renewable energy projects in Southeast Asia.

Get in touch with us.

LBBW Singapore Branch

Marc Schlatter

Head of Global Trade & Export Finance APAC

Phone: +65 6562 9279

E-mail: marc.schlatter@LBBW.com

www.LBBW.de/international

Breaking new ground

LBBW

WAS IST LOS IN SINGAPUR?

AUSWAHL UND TEXT: PRISCA REITZ

Musik-Klassik

SSO FUNDRAISING KONZERT

16. UND 17. DEZEMBER 2021

Dieses Konzert belebt die Weihnachtszeit mit der Freude an der Musik und läutet das neue Jahr mit neuen Hoffnungen und neuen Melodien ein!

Wo: **Esplanade Concert Hall**

Wann: Donnerstag, 19.30 Uhr

Freitag, 19.30 Uhr

Karten: ab S\$ 188

Info: www.sso.org.sg

CHRISTMAS AT HOME

19. DEZEMBER 2021

Erleben Sie die schönste Zeit des Jahres mit klassischen und traditionellen Weihnachtsliedern ganz bequem von zu Hause aus.

Wo: **Online**

Wann: Sonntag, 20 Uhr

Karten: ab S\$ 6

Info: www.sso.org.sg

MUNCH! LUNCHTIME CONCERTS BRASSY AND BRIGHT BY LION CITY BRASS QUINTET

13. DEZEMBER 2021

Erleben Sie Ihre Lieblingsweihnachtslieder und -melodien mit den Musikern der Lion City Brass Band.

Wo: **Esplanade Concert Hall**

Wann: Montag, 12.30 Uhr

Karten: S\$ 10

Info: www.esplanade.com

Tanz und Theater

THE CURIOUS CASE OF THE MISSING PERANAKAN TREASURE

NOCH BIS ZUM 9. JANUAR 2022

Das Kronjuwel der Ausstellung "Schätze der Meerenge" ist verschwunden, und sowohl die Gäste als auch das Personal sind verdächtig. Der General Manager hat bis Mitternacht Zeit, den Fall intern zu lösen, bevor die Polizei gerufen wird.

Sie, das Publikum, sind eingeladen, virtuell im kultigen Raffles Hotel Singapur Detektiv zu spielen und die Hinweise zusammenzufügen, während Sie durch die Wände des Hotels navigieren und entscheiden, in welcher Reihenfolge die Geschichte weitergeht.

Wo: **Online**

Karten: ab S\$ 38

Info: www.thecuriouscase.sg

BOOM BOOM ROOM LIVE!

NOCH BIS ZUM 19. DEZEMBER 2021

Boom Boom Room, der legendäre One Drag Cabaret Club ist zurück und noch besser! Basierend auf dem Konzept des ursprünglichen Boom Boom Room wird die neue Show eine Variété-Show sein mit lippensynchronen Auftritten von Drag Queens, der beliebten Stand-up-Comedy von Kumar, der Drag-Diva der ersten Stunde, Live-Gesang eines männlichen Sängers und einer aktualisierten Besetzung mit Akrobaten, Tänzern und sogar einem Mentalisten (Zauberkünstler).

Wo: **Sands Expo and Convention Centre**

Wann: Täglich, 20 Uhr

Karten: ab S\$ 98

Info: www.marinabaysands.com



BIG BROWN GIRL

10. BIS 19. DEZEMBER 2021

Ruby ist ein großes braunes Mädchen aus Singapur (so steht es in ihrem Profil), das auf der Suche nach dem besonderen Menschen in ihrem Leben ist. Und sie braucht Ihre Hilfe!

Sie wird sich im Laufe der Sendung mit mehreren Männern in Singapur, Malaysia, Washington D.C. und Paris treffen. Da gibt es den Pariser DJ, der sie um den Finger wickelt, und den Nigerianer, der auf der anderen Seite des Damms lebt und ein dunkles Geheimnis hat – um nur ein paar zu nennen.

In dieser hybriden Produktion mit Live- und digitalen Versionen können Sie Ruby helfen, indem Sie die Geschichte auswählen, die Sie hören möchten. Sowohl das Publikum vor Ort als auch das Online-Publikum wird bestimmen, welche dieser Begegnungen Ruby in dieser einstündigen Produktion voller Humor, Verletzlichkeit und Herz erleben wird.

Wo: **Esplanade Theatre Studio & Online**

Wann: **Live** Freitag, 21 Uhr

Samstag, 15 Uhr und 20 Uhr

Sonntag, 15 Uhr

Online Freitag, 21 Uhr

Karten: ab S\$ 10

Info: www.esplanade.com

Bildende Kunst

ANTONY GORMLEY

NOCH BIS 30. OKTOBER 2022

Antony Gormley ist international bekannt für seine Skulpturen, Installationen und öffentlichen Kunstwerke, in denen er die Beziehung zwischen dem menschlichen Körper und dem Raum erforscht. Gormleys neue Auftragsarbeit lädt die Besucher ein, durch eine riesige Matrix aus Aluminiumringen zu gehen, wobei Sie sich als Teil des Kunstwerks erfahren können, indem sie durch die Ringe schreiten.

Wo: **National Gallery**

Wann: Täglich

Karten: Eintritt frei

Info: www.nationalgallery.sg

VIRTUAL REALMS: VIDEOGAMES TRANSFORMED

NOCH BIS ZUM 9. JANUAR 2022

Betreten Sie das Reich der Videospiele in einer Reihe von spielerischen und immersiven Installationen, die Sie auf eine Reise durch neue Klanglandschaften und aufregende kaleidoskopische Welten mitnehmen werden.

Wo: **ArtScience Museum**

Wann: Täglich von 10 bis 19 Uhr

Karten: ab S\$ 16

Info: www.marinabaysands.com/museum.html

Festivals, Messen, Treffpunkte

CHRISTMAS WONDERLAND

NOCH BIS 26. DEZEMBER 2021

Mit Weihnachtsmärkten, Weihnachtsliedern und guter Laune ist Weihnachten in den Gardens by the Bay ein magischer Spaß.

Wo: **Gardens by the Bay**

Wann: Täglich

Info: www.visitsingapore.com

SINGAPORE ART WEEK

14. BIS 23. JANUAR 2022

Die Besucher können sich auf eine Reihe bezaubernder Präsentationen freuen, die von der Zusammenarbeit zwischen lokalen und internationalen Künstlern bis hin zu Augmented-Reality-Displays reichen, die die Grenzen zwischen dem Physischen und dem Imaginären verwischen.

Wo: **Singapur**

Wann: Täglich

Info: www.artweek.sg



Chinese New Year Festival

CHINESE NEW YEAR CELEBRATIONS

ENDE JANUAR BIS MITTE FEBRUAR 2022

Auch wenn die Feierlichkeiten 2022 wahrscheinlich wieder gedämpfter ausfallen, können Sie dennoch die festliche Stimmung bei verschiedenen aufregenden Veranstaltungen auf der ganzen Insel, insbesondere aber in Chinatown, genießen.

Wo: **Singapore**
Wann: Ende Januar bis Mitte Februar 2022
Info: www.chinatownfestivals.sg

Kinder und Familie

GIRLS LIKE THAT

16. BIS 18. DEZEMBER 2021

Ein brisantes Stück, das die Giftigkeit der sozialen Medien untersucht. Es wirft ein Schlaglicht auf die *Stempelkultur* und darauf, wie sich junge Freundschaften auf der Suche nach Identität und Zugehörigkeit der Herdenmentalität anpassen können. Ein wichtiges Stück über soziale Medien, das Navigieren in Beziehungen und psychische Gesundheit.

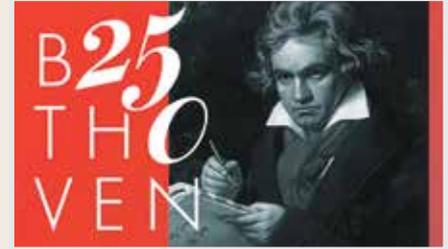
Wo: **KC Arts Centre - SRT Home**
Wann: Donnerstag und Freitag, 18 Uhr
Samstag, 15 Uhr und 18 Uhr
Karten: ab S\$ 25
Info: www.srt.com.sg

BEHIND THE WALL

18. BIS 31. DEZEMBER 2021

Tommy, eine kleine Maus wagt sich in der perfekten Stadt Pura Pura hinter eine geheimnisvolle Mauer, wo sie auf Tiere trifft, die anders sprechen und anders aussehen, wie Al der Elefant. Das Stück zeigt uns, dass die Menschen zwar anders aussehen und sich anders anhören, aber im Inneren alle gleich sind und genauso zu Freundlichkeit fähig sind.

Wo: **Online**
Karten: ab S\$ 10
Info: <https://gatewayarts.sg/behind-the-wall/>



BEETHOVEN 250 - CONCERTS FOR CHILDREN

8. JANUAR 2022

Verpassen Sie nicht diesen Vormittag voller Spaß und Lernen mit unserem engagierten Amateur und international anerkannten klassischen Kammermusikern bei unseren beiden interaktiven Konzerten für Kinder.

Wo: **Esplanade Recital Studio**
Wann: Samstag, 10 Uhr für Kinder von 0 - 6 Jahren
Samstag, 12 Uhr für Kinder von 6 - 12 Jahren
Karten: ab S\$ 10
Info: www.esplanade.com

Disclaimer: Stand der Informationen November 2021; aufgrund der derzeitigen Lage kann sich das Angebot bis zur Veröffentlichung geändert haben.

ALLROUNDKRAFT GESUCHT

Stellenanzeige

Die Österreichische Botschaft Singapur sucht zum ehestmöglichen Eintritt eine **Allroundkraft (m/w/d)** für Verwaltung / Konsulat / Kultur / Information

Die unbefristete Tätigkeit umfasst regulär 24 Wochenstunden, es wird jedoch für Urlaubs- und Abwesenheitsvertretungen eine Flexibilität bis hin zu 40 Wochenstunden erwartet. Die Einsatzschwerpunkte sind:

- Unterstützungsleistungen in der Verwaltung
- Wahrnehmung von konsularischen Aufgaben bis zur Unterschriftsreife
- Unterstützungsleistungen im Kulturbereich hinsichtlich Organisation und Abwicklung
- Betreuung der Website und der Social Media – Kanäle der Botschaft

Für den Arbeitsvertrag gilt singapurisches Recht, was eine ortsübliche Bezahlung bedeutet.

BewerberInnen müssen entweder singapurische Staatsangehörige oder im Besitz einer gültigen Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für Singapur sein.

Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sind erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu dieser Stellenausschreibung finden Sie auf der Website der Österreichischen Botschaft:

<https://www.bmeia.gv.at/oeb-singapur/>

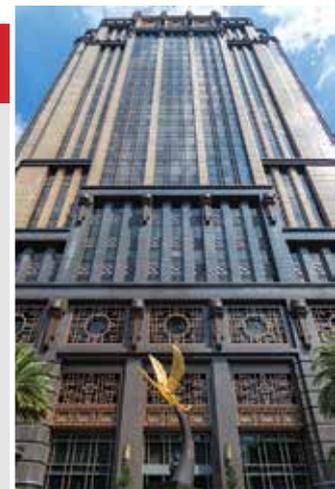


Foto: Shutterstock

Österreichische Botschaft Singapur
600 North Bridge Road, #24-06/07
Parkview Square, Singapur 188778
Tel.: (+65) 62 29 01 90

 **Österreichische Botschaft Singapur**



Auf dem Sprung ins **Jahr des Tigers**

TEXT: MANUELA BARM, FOTOS: GUDRUN REISS

Kaum haben wir Weihnachten und Silvester ausgiebig gefeiert, können wir in Singapur eines der prächtigsten und beliebtesten Feste erleben: Lunar New Year. Das Chinesische Neujahr, das sich nach dem Mondkalender richtet, fällt diesmal auf den 1. Februar. Das Datum wird bestimmt vom zweiten Neumond nach der Wintersonnenwende. So liegt der Auftakt des Chinese New Year (CNY) immer irgendwann zwischen dem 21. Januar und 21. Februar. Daran schließt sich ein 15-tägiger Reigen von bunten Festtagen an, der im zauberhaften Laternenfest gipfelt. Viele Traditionen rund um das Chinese New Year, das als eines der meist gefeierten Feste der Welt gilt, laden zum Mitmachen ein – ob man ein Banner mit einem chinesischen *Good Luck*-Spruch aufhängt, sich in Chinatown auf einem der überbordenden Nachtmärkte durchfuttert oder eine Löwentanz-Vorführung ansieht. Für so Manchen kann das bevorstehende „Jahr des Tigers“ eine besondere Bedeutung haben. Wer etwa 1962, 1974, 1986, 1998 oder 2010 zur Welt kam, ist nach den chinesischen Tierkreiszeichen ein Tiger. Der 1. und 2. Februar sind in Singapur öffentliche Feiertage.



URSPRUNG

Zahlreiche Legenden ranken sich um das Neujahrsfest. Seine Geschichte soll schon mehr als 4.000 Jahre zurückreichen. Zentrale Figur ist das Monster Nian. Es kam jedes Jahr – am Ende des Mondjahres – vom Berg herab, wütete im Dorf und verschlang Menschen. Bis die Dorfbewohner sich zusammen taten. Vor Sonnenuntergang bereiteten sie ihre Mahlzeit, bevor Nian auftauchte. Die Familien beteten um Schutz zu ihren Vorfahren und baten die Natur um Hilfe. Dann schlugen sie Nian mit Lärm, Feuer und vielen roten Gegenständen an ihren Häusern in die Flucht. Das taten sie jedes Jahr – bis das Monster irgendwann frustriert fernblieb. **Die Vertreibung des Monsters wird Guonian genannt, „Gehen des Nian- oder Jahresmonsters“.** Damit ist das Gehen des alten Jahres gemeint, also das Neujahrsfest. Da es auch das Ende des Winters markiert und den Beginn des Frühlings, hatte es große Bedeutung für die Bauern. Sie konnten sich eine längere Pause gönnen, Energie sammeln für das neue Jahr und für eine gute Ernte beten.

BRÄUCHE

Um Unglück aus dem alten Jahr zu vertreiben und das neue Jahr anständig zu begrüßen, gilt es, daheim kräftig den Besen zu schwingen, alten Staub zu beseitigen, die Böden zu polieren und die Wände frisch zu streichen. Der gründliche Frühjahrsputz soll den *Kitchen God* besänftigen, einen beliebten chinesischen Volksheligen, der auf seiner Jahresinspektion gern mal bei jeder Familie nach dem Rechten sieht.

Zur Vorbereitung gehört auch, Schulden zu begleichen und sich neue Kleider zuzulegen. Ganz wichtig: Das muss man vor dem Jahreswechsel schaffen. Denn wer zu Neujahr feigt, kehrt das Glück gleich aus dem Haus. Auch Haare schneiden verbietet sich. **Das Wort für „Haar“ klingt hochchinesisch genauso wie das Wort für „Wohlstand“. Und den Geldsegen würde man mit dem abgeschnittenen Haar vernichten. Will ja keiner.**

Vierorts ist das gemeinsame Spielen bis spät in die Nacht am New Years Eve ein schöner Brauch – was in dieser Nacht geschieht, spiegelt das gesamte kommende Jahr wider. Feuerwerke und Böller, Musik und Löwentänze sind allgegenwärtig. Um dem Wohlstand auf die Sprünge zu helfen, wird Geld verschenkt. Verheiratete überreichen unverheirateten Familienmitgliedern, vor allem Kindern, Scheine in rot-goldenen Kuverts. Aber auch Angestellte bekommen etwas zugesteckt. Immer eine gerade Summe, nur sie bringt Glück. **Als kleine Geschenke werden gern Beutelchen mit einer Aufschrift überreicht, die Reichtum und Überfluss bedeutet und dem Beschenkten das ganze Jahr über die Taschen füllen soll.** Als Neujahrsgruß kann man anderen auf Mandarin ein *Gong Xi Fa Chai* zurufen, was so viel heißt wie „Ich wünsche dir ein segensreiches neues Jahr“ oder auf kantonische Art *Gong Hai Fat Choi*.



KULTUR

新年快乐
HAPPY
CHINESE
NEW YEAR
2022
YEAR OF THE TIGER



Am 15. Tag endet das Luna New Year mit dem Laternenfest Yuan Xiao Jie. Im Haus werden Kerzen angezündet, um die Geister der Ahnen nach Hause zu leiten. Kinder gehen abends, oft mit selbstgebastelten Laternen, auf die hell erleuchteten Straßen. Versehen mit persönlichen Wünschen für das neue Jahr werden Laternen auch aufgehängt oder man lässt sie im Familien- oder Freundeskreis im Park in die Nacht steigen.

DEKORATION

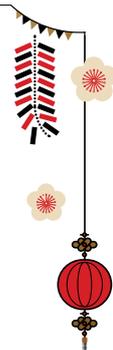
Rot und Gold – das sind traditionell die vorherrschenden Farben an Chinese New Year. Rote Lampen und Papierbänder – die *dulia* – mit chinesischen Neujahrssprüchen und mit schwarzer Tinte schön kalligrafiert, hängen nicht nur in Chinatown, sondern in ganz Singapur über Straßen, an Häusern und Geschäften. Beliebt sind gute Wünsche auf Chinesisch wie „Wohlstand auf allen Deinen Wegen“ oder „Überfluss das ganze Jahr“. Oft sind Fische zu sehen, **reimt sich doch das Wort „Fisch“ im Chinesischen auf das Wort „Reichtum“ oder „Überfluss“.** Zweige mit Pflaumenblüten symbolisieren das herannahende Frühjahr. Wer während der Festtage Freunde besucht, bringt bevorzugt Mandarinen oder Pomelos mit. Die prallen, runden Früchte symbolisieren den Lebenskreis. Jedoch immer schön paarweise, denn das Glück kommt nicht allein. Auch als Dekoration zu Hause sind die prallen Pomelos beliebt. **Damit will man sicherstellen, dass daheim alles rund läuft und es an nichts fehlt.**



BESONDERER HINWEIS

Viele Museen in Singapur haben zu Chinese New Year traditionell Workshops zum Mitmachen, wie Kalligrafie oder das Herstellen von Glücksbringern, Konzerte, Löwentanz-Vorführungen, Erzählstunden rund um die Mythen des Frühlingfestes und vieles mehr für die ganze Familie im Angebot.

OFT IST DER EINTRITT FREI.





ESSEN

Das Festmahl am Vorabend von Neujahr gilt in vielen chinesischen Familien als das feierlichste und aufwendigste im ganzen Jahr. **Jeder wird sich am Chinese New Year's Eve, diesmal am 31. Januar, besonders schick machen, am liebsten in Rot. Schwarz dagegen gilt als Unglücksfarbe.** Alle Generationen, möglichst sämtliche Familienmitglieder oder der ganze Clan, versammeln sich um eine große Tafel. Dann wird geschlemmt.

Beliebt ist das *Steamboat*, wobei Fleisch, Gemüse und andere Beilagen in heißer Brühe gegart werden. Ein kulinarisches Vergnügen, das in Singapur in vielen Restaurants das ganze Jahr über zu genießen ist. Was auch gern aufgetischt wird: *Dumplings* in allen Variationen – sie zuzubereiten und zu falten bedeutet das Glück für das kommende Jahr einzuwickeln; lange Nudeln, die ein langes Leben symbolisieren; *Fa Cai*, schwarze, Haar-ähnliche lange Algen, in deren Namen „fa“ steckt, also Wohlstand; goldbraun gebackener Rettichkuchen *Lo Bak Go*, in Singapur auch als *Carrot Cake* bekannt, den Familien heute bevorzugt im Restaurant besorgen; *Fish Yu* muss immer auf den Tisch, wird aber nicht aufgegessen. Das Übrigbleibsel verweist auf den chinesischen Spruch *Nian Nian You Yu*, was soviel heißt wie „Jedes Jahr bleibt etwas übrig“. Das wiederum hat denselben Klang wie „Jedes Jahr (sei) gesegnet“.

Süßspeisen sollen das neue Jahr versüßen. Serviert werden zum Beispiel klebrige Reiskuchen, knusprige Sesambällchen, die aussehen wie lachende Münder oder halbmondförmige *Gok Jai*, ein traditionell kantonisches Erdnuss-Gebäck.

Nicht wundern, wenn während des Festmahls Türen und Fenster offenstehen. So kann das Glück hereinströmen. Auch gern praktiziert: Nach dem Essen in der Nacht zu Neujahr das Licht brennen zu lassen. Das Licht soll dem Glück den Weg weisen und böse Geister abschrecken.

In den Tagen nach Neujahr sind oft Besuche bei Freunden angesagt. Man sitzt zusammen, plaudert und kaut dabei getrocknete Wassermelonkerne. **Besonders junge Paare sind darauf erpicht – denn die *Gua zi* genannten Knabberkerne versprechen eine zahlreiche Kinderschar.**

Nochmal rund geht es am 15. Tag nach Neujahr. Da trifft sich die Familie erneut. Gemeinsam fabriziert man kreisrunde *Dumplings*, Symbole für den perfekten runden Mond und eine gelungene Zusammenkunft aller Familien- oder Clanmitglieder.

STREETLIFE

Als überbordendes Fest für alle Sinne erlebt man CNY auf Singapurs Straßen und Plätzen, vor allem in Chinatown.

Ein beeindruckendes und sehr lautes Schauspiel ist ohne Zweifel die **Chingay Parade**. Sie gilt als eine der populärsten Veranstaltungen im gesamten Jahreskalender Singapurs – vorausgesetzt, die Covid-Bestimmungen lassen die Parade 2022 zum 50. Jubiläum zu. Ein langer Zug von bunt gekleideten Akrobaten, Jongleuren, Clowns, Stelzenghern, Musikern und vielen weiteren Künstlern zieht Zuschauer mit Showeinlagen in seinen Bann. Geschmückte Wagen, ähnlich wie im deutschen Karneval, gehören ebenfalls zur Parade, die zu den größten in ganz Asien zählt. Schauplatz ist üblicherweise nahe dem Singapore Flyer beim F1 Pit Building, wo die Tribünen stehen. Zugang nur mit Tickets. Auch die German Association ist zur Teilnahme eingeladen und plant einen online Beitrag.

Eine weitere Attraktion ist das mehrtägige **River Hongbao Fest**, das 2021 erstmals in den Gardens by the Bay stattfand. Übergroße Laternenfiguren leuchten zwischen den Bäumen, schwimmende Lichtinstallationen tanzen auf dem Wasser. Alle möglichen Kultur- und Unterhaltungsangebote bieten dort für Familien mit Kindern in jedem Alter etwas. Künstler treten normalerweise live auf großer Bühne auf. Ob das 2022 möglich ist oder wieder Video-Aufzeichnungen gezeigt werden, war zu Redaktionsschluss offen.

Eine Riesenauswahl, sich mit CNY-Spezialitäten zu verköstigen, gibt es natürlich auf den Straßen und in Restaurants. Dabei kann man sich darin versuchen, **die Zutaten für Yusheng, einen Fischsalat, mit Esstäbchen möglichst hoch in die Luft zu werfen.** Ja, auch das soll Glück bringen, je höher desto besser. Die prächtigsten Straßen-Illuminationen lassen sich zu CNY entlang der New Bridge Road bewundern, die mit Seidenlaternen in Form des jeweiligen neuen Jahrestieres geschmückt wird, ebenso wie in der Eu Tong Sen Street und der South Bridge Road. Zum Bummeln, Schauen und Staunen bieten sich auch Pagoda Street, Smith Street, Sago Street, Temple Street und Trengganu Street, Chinatown Point, Kreta Ayer Square und Kreta Ayer People's Theatre an.

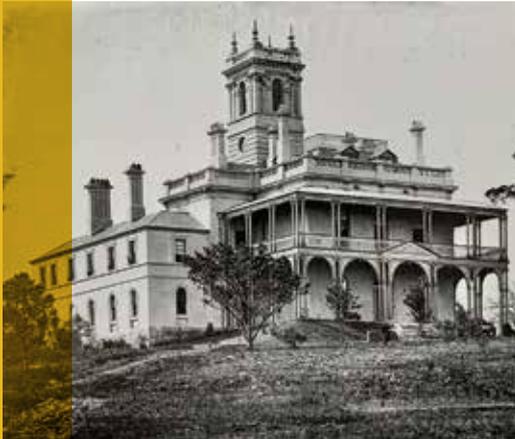
Aufwendige Feuerwerke werden üblicherweise von staatlichen Stellen in vielen Stadtvierteln gezündet. Private Feuerwerke und Böller sind untersagt. Die genauen Standorte wurden 2021 jedoch nicht bekannt gegeben, um nicht zu viele Zuschauer anzuziehen. Wer sich einen Logenplatz auf einer Dachterrasse sichert oder im Singapore Flyer, hat gute Chancen in staunende „OHs“ und „AHs“ einzustimmen. ■

AUSTRALIEN 1872

ODER WIE EIN DEUTSCHER SEIN GLÜCK FAND UND FOTOGESCHICHTE SCHRIEB

Eine Buchbesprechung

TEXT: SABINE GEBELE-PHAM



Was geschah 1872 in Australien? James Cook nahm New South Wales (NSW) für die Britische Krone 1770 in Besitz, die ersten Siedler und Verurteilten kamen schon 1788 mit den ersten Schiffen an. Warum also 1872? Man ahnt, es war ein Meilenstein im Leben des deutschen Auswanderers Bernhard Holtermann, dessen Geschichte uns der Biograf Christoph Hein anhand der von Holtermann selbst beauftragten Fotografien in diesem Bildband vorstellt.

Zum einen gibt der Fotoband mit vielen Schwarz-Weiß-Fotografien eindrucksvolles visuelles Zeugnis davon, wie es in der englischen Kolonie Ende des 19. Jahrhunderts tatsächlich aussah. Zum anderen hat der FAZ-Korrespondent Christoph Hein das Leben des deutschen Auswanderers in dieser Biografie mit viel historischem Material detailgetreu nachgezeichnet. Und diese Lebensgeschichte ist faszinierend! Denn eigentlich hatte Holtermann nicht nur ein Leben, sondern gleich vier, er erfand sich mehrmals neu. Und wer kann schon von sich behaupten an drei Weltrekorden seiner Zeit beteiligt gewesen zu sein, wie im Buch nachzulesen?

Aber der Reihe nach: Im ersten Leben wanderte der Hamburger über weitere Stationen nach Sydney aus. Anfänglich schlug er sich durch, bevor er sich als Goldsucher vom australischen Goldrausch angesteckt in die Blue Mountains begab. Holtermann und Louis Bayers erwarben einen *Claim* und schürften in Hill End zehn lange, erfolglose Jahre bevor ihnen das Unglaubliche gelang. In der gemeinschaftlichen Mine wurde – Sie ahnen es, man schrieb das Jahr 1872 – das später sogenannte **Holtermann Nugget**

gefunden. Ist dieser riesige goldhaltige Gesteinsbrocken Holtermanns erster Weltrekord? Wie sich die Ereignisse des Fundes und der Selbstvermarktung im Detail zutragen, ist ausführlich recherchiert, mit verschiedenen Quellen belegt und in der Biografie spannend zu lesen. Dem Autor gelingt es außerdem, das harte Leben der ersten Auswanderer und der Goldsucher vor über hundert Jahren mit vielen interessanten Details in einen historischen Zusammenhang zu stellen. Aus verschiedenen Quellen unterschiedlicher Zeitgenossen entsteht ein umfassendes Bild dieser Zeit, das den Leser auf eine anschauliche Zeitreise mitnimmt.

Nach dem Jahrhundertfund hörte Holtermann auf zu schürfen. Reich geworden, wurde er im zweiten Leben zu einem Förderer, Geld- und Ideengeber der 1826 erfundenen, noch jungen Fotografie. Die Fotografen Beaufoy Merlin und nach dessen Tod Charles Bayliss schufen in den folgenden Jahren einen einmaligen Bilderschatz über die Welt *Down Under*, den wir nun in Auszügen im Bildband sehen. Ein Teil dieser Fotografien ging mit Holtermann auf Weltreise: zur Weltausstellung 1876 in Philadelphia, zwei Jahre später in Paris und dann zu Ausstellungen in Deutschland, wo sie Preise gewannen. Ungefähr 3.500 Glasnegative und Abzüge der Fotografien, lange verschollen, befinden sich heute als UNESCO-Weltkulturerbe in der *Holtermann Collection* in der *State Library in NSW*.

Die Biografie vermittelt dazu ganz nebenbei auch Einblicke in die faszinierende, handwerklich herausfordernde Kunst des Fotografierens, zu einer Zeit, in der Fotografieren mehr erforderte als nur einen Knopfdruck.

Nach der Weltreise wandte Holtermann sich neuen Betätigungsfeldern zu. In seinem dritten Leben war er



Geschäftsmann, bevor er in seinem vierten Leben als Abgeordneter im Parlament von NSW saß. Soviel sei verraten, er leistete auch in diesen beiden Leben Außergewöhnliches.

Holtermann wagt, Holtermann scheitert, Holtermann hat Erfolg, so ein Leben regt zum Nachdenken über die Charaktereigenschaften der Hauptperson an. „Holtermann war ein Stehaufmännchen, ein Gründer, ein genialer Selbstvermarkter“ urteilt Hein in seinem Buch und weiter: „Holtermann war ein Menschenfänger(...). Im rechten Moment erkannte er jene, die ihm die nächste Tür öffnen sollten.“ „Gibt es eine Eigenschaft, die Sie an Ihrem Protagonisten bewundern?“, frage ich den Autor. Hein denkt kurz nach, dann sagt er lachend: „Holtermann kann und wurde von Zeitzeugen und in der australischen Forschung durchaus kontrovers gesehen, aber alles in allem ist er ein sympathischer Charakter, der für mich als Biograf positiv besetzt ist.“

Das Besondere an dieser Biografie ist, dass das spannende Leben Holtermanns nicht nur in Worten beschrieben wird, sondern auch durch die von ihm beauftragten Fotografien eindrücklich dokumentiert ist. Ein wahrer Bilderschatz an Schwarz-Weiß-Fotografien. Wie sah das Leben als Goldgräber zum Ende des 19. Jahrhunderts aus? Wie lebten die Auswanderer? Die Antworten auf diese Fragen sind eindrücklich im Bildband visualisiert und unterstreichen in besonderer Weise das in Worten beschriebene Leben Holtermanns.

Mich haben am meisten die Fotografien aus der Goldgräberstadt beeindruckt. Auf den Schwarz-Weiß-Fotografien sieht man die Goldminen: Einfache Gestelle für Seilwinden, die über dem Schacht errichtet wurden, wer sich einen Komfort gönnte, konnte ein Dach gegen Sonne und Regen errichten. Gearbeitet wurde mit der Muskelkraft der Männer, überall der Abraum, Karst, Steine und Geröll. Der trostlose Eindruck wird durch das Schwarz-Weiß-Medium verstärkt, die Landschaft wirkt karg und wenig lebendig. Am eindrücklichsten ist für mich ein Bild der Minen von Holtermann und Krohmann in Hawkins Hill. An einem felsigen Abhang mit wenigen Bäumen und Büschen kreuzen sich tief ausgetretene Wege in einem

Zick-Zack-Muster nach unten. Auf halber Höhe schmiegen sich die Hütten und Bedachungen der Minen an den Geröllhang, sie können jederzeit weiter abrutschen. Das harte entbehrungsreiche Leben der Goldsucher ist spürbar. Betrachtet man die Fotografien, kann man erahnen, wie viel Mut und Zuversicht erforderlich waren, um wie Holtermann über zehn Jahre lang tagein, tagaus ohne nennenswerte Funde zu schürfen – bei jedem Eimer neuen Gerölls auf die Goldader und das Nugget hoffend. Bild und Text ergänzen sich hier auf ganz besondere Weise.

Der Biograf Hein hat nicht nur in Australien, sondern auch durch seine zweijährige Recherche in Deutschland den Kenntnistand zu Holtermann – der in Australien durchaus nicht

unbekannt war – um einige faszinierende Aspekte vor allem aus der deutschen Heimat des Auswanderers erweitert und so das eine oder andere historische Geheimnis gelüftet. „Überraschend war zu Beginn meiner Recherche“, erzählt Hein, „dass der Verbleib einer der vier Kolossalglasplatten für das monumentale Fotopanorama von Sydney bis heute völlig unklar war“. Bleiben Sie gespannt, wie diese riesige Fotografie hergestellt wurde, wie die Spur der fehlenden vierten fotografischen Platte aus Glas in die deutsche Heimat des Auswanderers führte und was genau mit ihr passierte.

Christoph Hein erzählt von dieser Recherche in seinem Buch und auf der von der German Association im Dezember geplanten Lesung.

Nähere Informationen zur Lesung finden Sie auf unserer Website unter www.german-association.org.sg. Der Fotoband ist sowohl auf Englisch als auch Deutsch erhältlich.

Eine deutsche Version kann über German Books in Singapur (zehn Prozent Rabatt für GA-Mitglieder) bestellt oder bei der Lesung erworben und falls gewünscht, auch signiert werden.

Linke Seite:
Portraitfoto privat
Christoph Hein

Alle anderen Fotos
mit freundlicher
Genehmigung des
Verlags aus dem
besprochenen
Bildband entnommen

Rechte Seite:
© Chris Dingle

Ungefähr 3.500 Glasnegative und Abzüge der Fotografien, lange verschollen, befinden sich heute als UNESCO-Weltkulturerbe in der Holtermann Collection in der State Library in NSW.

Blue.care⁺

- + Filtration efficiency of up to 99.995% through Hepa 14 (EN 1822, ISO 29463).
- + Constant reduction of fine dust, allergens, bacteria, haze and viruses.
- + Up to 6x air exchanges per h/room.
- + No harmful UV-C light or Ozone.
- + Made in Germany.



AUS DER COMMUNITY

GESS FÜNFZIG JAHRE SCHULGESCHICHTE

Das Jubiläumsjahr der GESS ist in vollem Gange. Fünfzig Jahre Schulgeschichte sind ein guter Grund, ausgiebig zu feiern. Am 25. September bildete unsere Founders-Day-Veranstaltung den Auftakt zu unseren Feierlichkeiten. Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen fand die Veranstaltung hauptsächlich virtuell statt.

Durch die wunderbaren Reden der Ehrengäste und die musikalischen und künstlerischen Darbietungen der SchülerInnen wurden die Gäste auf eine Reise in die Geschichte der GESS mitgenommen. Im Mai 2022 wird dann unsere Gala Night hoffentlich in größerem Rahmen stattfinden können. Als Gemeinschaftsprojekt für dieses Jubiläum entstand ein Wandmosaik auf dem Campus und im nächsten Jahr ist auch noch eine Baumpflanzaktion geplant, die die Schulgemeinschaft einbinden wird.

Die GESS wurde vor fünfzig Jahren von Eltern gegründet und ist auch heute noch eine gemeinnützige Schule, die von einem ehrenamtlich tätigen Elternvorstand geleitet wird. Unser Dank gilt all den Freiwilligen, die die GESS seit über fünfzig Jahren ehrenamtlich, tatkräftig und mit viel Herz unterstützen und ohne die wir heute nicht die größte deutsche Auslandsschule in Asien wären, und den Eltern, für das Vertrauen, das sie uns seit fünfzig Jahren bei der Erziehung ihrer Kinder entgegenbringen. Vielen Dank!



GESS Founders Day, 25.09.2021



German European School Singapore
2 Dairy Farm Lane,
Singapore 677621
Tel: +65 6469 1131,
Dir: +65 6461 0810
www.gess.sg info@gess.sg

ERWEITERUNG UNSERES FRANZÖSISCH-STREAMS



Swiss School in Singapore
38 Swiss Club Road, Singapore 288140
Tel: +65 64682117
www.swiss-school.edu.sg
info@swiss-school.edu.sg

Nach der erfolgreichen Einführung der Kindergartenklasse und der Primarklasse 3, 4 und 5 unseres französischen Streams, freuen wir uns mitzuteilen, dass wir für das kommende Schuljahr 2022/2023 eine zusätzliche Primarklasse 1/2 in unserem French Stream aufnehmen. Desweiteren eröffnen wir die Primarklasse 6 unseres French Streams und damit die letzte in der Grundschule vor der Sekundarstufe I.

In der Primarschule setzen wir bewusst differenzierende, kooperative und schüleraktivierende Lernformen im Unterricht ein. Die Kinder erfahren sinnstiftendes Lernen, indem sie aktiv Zielsetzungen formulieren, eigene Ideen kreieren, Lösungen und Wege erarbeiten und präsentieren lernen. Wir sind überzeugt, dass Lernerlebnisse besonders Spaß machen, wenn die Kinder die Möglichkeit erhalten, ihren Interessen und Begabungen nachzugehen und zeigen können, was ihnen Freude bereitet. Ab der ersten Klasse lernen unsere Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Klassen.

Kontaktieren Sie uns gerne unter
info@swiss-school.edu.sg.

Gemeinsam nachhaltiger werden – Let's Take Part in the Solution!

Seit vielen Jahren ist die AHK Singapur bei Themen zur Nachhaltigkeit aktiv. Jüngst sind auch Plastikrecycling und Elektromobilität hinzugekommen. Singapurs *Greenplan 2030* ist eine der wichtigsten Grundlagen für weitere, umfangreiche, nachhaltige Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.

Was ist die Aufgabe der AHK Singapur? Als Plattform für Unternehmen Kooperationsmöglichkeiten zu schaffen und somit deren Geschäftsentwicklung anzustoßen.

In der neuesten AHK-Publikation *Singapore Green Plan 2030 - Sustainability Opportunities for Companies in Singapore* werden aktuelle und kommende Bereiche für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt. Unter anderem auch solche, in denen singapurische und deutsche Unternehmen kooperieren können. Lesen Sie mehr auf der AHK Webpage: www.sgc.org.sg.

Vor allem in Bezug auf Plastikrecycling steckt im Austausch von Ideen, Technologien und Know-how beider Länder großes Potenzial, Singapur für eine grüne und nachhaltige Zukunft weiterzuentwickeln. Während Singapur sein Engagement für Nachhaltigkeit ausbaut und über eine wachsende Abfallwirtschaft und Recyclingindustrie verfügt, ist Deutschland für seine Technologien und Verfahren zur Abfalltrennung und -verwertung bekannt.

Mit der Gründung der *Plastics Recycling Association Singapore (PRAS)*, ist ein großer Schritt im Bereich Kunst-



Foto: Singapur Plastics Recycling Forum

stoffrecycling getan, um Singapur als Vorreiter in der Region zu positionieren. Dabei bringt PRAS Organisationen, Gesellschaften, Institutionen und Regierungsbehörden zusammen, um zu erörtern, wie Recycling von Kunststoffabfällen gemäß dem *Zero Waste* Masterplan Singapurs gefördert werden kann. Im ersten Schritt wird eine Machbarkeitsstudie erstellt und danach wird über eine erste Recyclinganlage nachgedacht. Angestoßen wurde dies durch das *Sustainability Committee* der AHK Singapur.

Die AHK hat zu den drei Bereichen Kunststoffrecycling, *E-Mobility* und *Sustainable Financing* drei große Veranstaltungen organisiert, um die Diskussion zwischen Regierungsorganisationen und Unternehmen aus beiden Ländern zu fördern. Mehr dazu auf unserer Webpage. Wenn Sie regelmäßig informiert werden wollen, melden Sie sich bei uns: info@sgc.org.sg



AHK Singapur
Singapore-German Chamber of Industry
and Commerce (SGC)
#03-105 German Centre, Singapore 609916
Tel: 6433 5330 | Fax: 6433 5359
info@sgc.org.sg | www.sgc.org.sg

Wir sind weltweit für Sie da!
Mit Sicherheit!



WELTWEITER VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR FIRMEN UND EXPATRIATES

Nutzen Sie unsere Kompetenz auf dem internationalen Terrain aller relevanten Versicherungsthemen:

- Internationale Kranken- und Gruppenvertragslösungen für Einzelpersonen und Firmen
- Berufsunfähigkeitsabsicherung mit / ohne Altersaufbau
- Privathaftpflicht- / Unfallversicherung mit Weltgeltung
- Rechtsschutz mit Arbeits-RS weltweit
- Krankentagegeld / Verdienstaussfall ohne Gesundheitsprüfung
- Alters- und Hinterbliebenenversorgung
- Regelmäßige Besuche bei Ihnen vor Ort



Sven Janßen und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf.

+49-2103-78954-0

Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden
Fax: +49-2103-78954-25
Info@Hofmann-Vers.de
www.Hofmann-Vers.de

HOFMANN
VERSICHERUNGSVERMITTLUNGS GMBH

DEUTSCHE BOTSCHAFT: Tag der Deutschen Einheit 2021



Der Eine oder Andere mag sich noch an den Empfang 2019 im Capitol Kempinski erinnern. Leider war eine Wiederholung weder im letzten noch in diesem Jahr möglich. Auf Grund von Corona musste die Botschaft sich zur Durchführung mehrerer virtueller und physischer Veranstaltungen am und um den Tag der Deutschen Einheit herum entscheiden.

Botschafter Dr. Riedel hatte anlässlich des Nationalfeiertags eine Spendenaktion zugunsten dreier Wohltätigkeitsorganisationen ins Leben gerufen, der zwanzig Unternehmen gefolgt sind. Dabei kamen über 85.000 Singapur-Dollar an Spenden zusammen! Den Spendern gilt unser Dank dafür! Botschaftsmitarbeiter haben eine Charity an zwei Wochenenden unterstützt. Als eine weitere Geste hatte der Botschafter über dreihundert *Frontline* und *Essential Workers* (Gesundheitswesen und ÖPNV) in ein deutsches Restaurant eingeladen, als Dankeschön für deren unermüdlichen Einsatz im Rahmen der Pandemieeindämmung.

Am Sonntagnachmittag wurde gemeinsam mit der *Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce* (SGC) ein virtueller Residenzempfang durchgeführt. Die Höhepunkte waren sicherlich die vom Dresdner Kreuzchor gesungene deutsche und singapurische Nationalhymne. Die Grußworte von Senior Minister Sim Ann, dem sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer sowie des Botschafters gaben diesem Event einen feierlichen Rahmen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Melchers für seine Initiative und seinen Mut, ein Konzert mit dem weltbekannten Starpianisten Joja Wendt am Feiertag im *The Star Theatre* zu organisieren, was durch die Botschaft gefördert wurde. Alle Anwesenden dürften die aufregende Darbietung Joja Wendts mit Stücken von AC/DC bis hin zu Ed Sheeran in dieser herausfordernden Zeit mehr als genossen haben.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Botschaften Kuala Lumpur, Jakarta und Singapur konnte am 5. Oktober mit der Unterstützung der SGC eine Panel-Diskussion zu den Wirtschaftsaspekten der Indo-Pazifik-Leitlinien der Bundesregierung ausgerichtet werden. Die Panel-Diskussion wurde hervorragend von James Crabtree (IISS-Asia) moderiert. Dabei entwickelte sich eine interessante Diskussion zwischen den Panelisten, wobei das Panel mit Prof. Axel Steppen (TÜV-Süd), Shirley Qi (EVONIK), Jens Rübber (SGC) und Marco Neelsen (CEO Hafen Tanjung Pelepas) als Wirtschaftsvertreter sowie für die geopolitische Analyse mit zwei ehemaligen hochrangigen Diplomaten Dino Djalal (Indonesien) und Bilahari Kausikan (Singapur) hochkarätig besetzt war.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr den Nationalfeiertag wieder in traditioneller physischer Form begehen können.



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Singapur

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Embassy of the Federal Republic of Germany)
50 Raffles Place #12-00
Singapore Land Tower,
Singapore 048623, Tel: 6533 6002
www.sing.diplo.de info@sing.diplo.de

Bei der Spendenaktion im Zusammenhang mit dem Tag der Deutschen Einheit 2021 wurden über
S\$85.000

für die folgenden gemeinnützigen Einrichtungen gespendet



Vielen Dank an die beteiligten Firmen, die so großzügig gespendet haben:



Nationalfeiertagskonzert **THE AUSTRIAN MUSIC UNIVERSE****Liebe Leserinnen und Leser,**

am 26. Oktober feiert Österreich seinen Nationalfeiertag. Die Österreichische Botschaft Singapur hat zur Feier dieses Anlasses am Abend des 27. Oktober 2021 im Esplanade Centre ein Konzert veranstaltet.

Österreichische Musiker in Singapur und singapurische Musiker, die in Österreich ausgebildet, oder durch ihr musikalisches Wirken mit Österreich verbunden sind, haben "The Austrian Music Universe" zum Klingen gebracht. Pamela und Peter Krakauer, Rebecca Reavley, Miao Shanshan und Christoph Wichert begeisterten mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Gustav Mahler, Hugo Wolf, Franz Lehár, Robert Stolz und einer denkwürdigen Welturaufführung der Komposition "Wallace Line" der Komponistin Tanja Brüggemann. Alle Musikbegeisterten, alle diejenigen, die aufgrund der geltenden Beschränkungen leider nicht live bei unserem Natio-

nalfeiertagskonzert dabei sein konnten und alle, die es noch einmal erleben wollen, können die Videoaufzeichnung des "Austrian Music Universe" über die Social Media Kanäle der Österreichischen Botschaft Singapur genießen:

www.facebook.com/autembassysingapore oder
www.twitter.com/austriainsgp

Peter Guschelbauer
Botschafter Österreichs in Singapur

**Österreichische
Botschaft
Singapur**

Österreichische Botschaft
(Austrian Embassy)
600 North Bridge Road
#24-06/07 Parkview Square
Tel. +65 6229 0190
www.bmeia.gv.at/oeb-singapur

REISEKORRIDOR FÜR GEIMPFTEN zwischen Singapur und der Schweiz

Die Schweizer Botschaft und Schweiz Tourismus Südostasien begrüßen die Einführung eines Reisekorridors (Vaccinated Travel Lane VTL) für Geimpfte zwischen der Schweiz und Singapur. Seit dem 8. November können Reisende, die aus der Schweiz abfliegen, ohne Quarantänebeschränkungen nach Singapur (wieder-) einreisen.

Wir hoffen, dass diese erfreuliche Nachricht zu baldigen Wiedervereinigungen von Einwohnerinnen, die in Singapur leben, mit Familien und Freunden zu Hause in der Schweiz führt. Wir begrüßen ausserdem, dass der Reisekorridor auch für ungeimpfte Kinder unter zwölf Jahren gilt.

Die erleichterten Einreisebedingungen sind auch für die Wirtschaftswelt von erheblicher Bedeutung. In Singapur sind rund 400 Schweizer Unternehmen angesiedelt, welche Singapur als Standort für ihre Aktivitäten in der asiatisch-pazifischen Region nutzen und schätzungsweise 25.000 Personen beschäftigen. Die Schweiz gehört zu den zehn grössten ausländischen Investoren in der Löwenstadt. Zudem pflegen Schweizer Universitäten einen regen Austausch mit Singapur und mehrere Schweizer Institutionen sind vor Ort vertreten. Damit ermöglicht der Reisekorridor nun auch wieder Geschäftsreisen, welche essentiell sind für die wirtschaftliche Erholung und Entwicklung in beiden Ländern.

Um die Reise anzutreten, müssen Reisende neben der vollständigen Impfung einen *Vaccinated Travel Pass* (VTP) beantragen,



Foto: © Switzerland Tourism

zwei PCR Tests (einen vor Abreise und einen nach Ankunft), sowie eine Reiseversicherung abschliessen. Zudem müssen Reisende sich in den letzten 14 Tagen in der Schweiz oder in einem VTL Land aufgehalten haben. Die Einreise muss über einen speziellen Flug erfolgen, welcher für den Reisekorridor bestimmt ist. Weitere Informationen über die Bedingungen und das Verfahren finden Sie auf der Webseite der *Immigration & Checkpoints Authority* (Einwanderungs- und Kontrollbehörde). Informationen zum Flugplan der Reisekorridors finden Sie bei SWISS Airlines. Da sich die Bedingungen ändern können, empfehlen wir Reisenden sich vor ihrer Reise nach Singapur jeweils auf der Webseite der *Immigration & Checkpoints Authority* (Einwanderungs- und Kontrollbehörde) zu informieren.

Die Schweiz ist ein beliebtes Touristenziel in Singapur. Wir freuen uns, dass der Reisekorridor EinwohnerInnen in Singapur nun wieder Urlaube in der Schweiz ermöglicht, pünktlich zur Schnee- und Weihnachtszeit. Inspiration und Hilfe zur Planung des Ferientrips gibt es auf der Webseite MySwitzerland.ch.



Schweizerische Botschaft
(Embassy of Switzerland)
H.E. Mr. Fabrice Filliez, Ambassador
1 Swiss Club Link, Singapore 288162

Tel: 6468 5788 | Fax: 6466 8245
vertretung@sin.rep.admin.ch
www.eda.admin.ch/singapore



Wir leben aus *Hoffnung*

Hoffen, immer wieder Hoffen... aber doch machen wir die Erfahrung, dass unser Hoffen auch immer wieder enttäuscht wird. Gerade die letzten zwei Jahre wurde Hoffen auf Besserung nicht wirklich belohnt. Lockerungen wurden wieder verschärft, für ausgesetzte Regeln kamen neue dazu. Die Impfungen haben zwar die Gesundheitslage verbessert, aber noch nicht den Ausweg aus der Pandemie geliefert. Und jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, ist auch die Reiselage angesichts ansteigender Infektionszahlen in Deutschland und Europa wieder wesentlich unsicherer geworden.

Ich will dennoch das Hoffen nicht aufgeben. Gerade nicht in der Advents- und Weihnachtszeit. Denn trotz aller äußeren Umstände wird sich die Hoffnung durchsetzen. Weihnachten, die Geburt Jesu, ist die Erfüllung von so vielen Hoffnungen: der Hoffnung von Menschen auf einen Befreier, auf einen, der Schuld nimmt und Vergebung bringt, auf einen, der Leiden kennt und dadurch das Leid der Welt erträglicher macht. Auf einen, der Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden bringt.

Wir hoffen das. Noch immer. Und es ist an uns, dies selbst zu leben. Selbst für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden eintreten, im Kleinen anfangen, und damit Großes zu bewirken. Auch das hat Jesus vorgelebt. Auch das ist die Botschaft des Kindes in der Krippe. Dass es für uns eine „gnadenbringende Weihnachtszeit“ wird. Und wir auch für andere gnadenbringend sind. Das wird auch die Hoffnung wieder in die Welt lassen, wie ein Licht im Dunkeln. Oder wie es schon der Prophet Jesaja sagt: Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt!

Die Gottesdienste unserer Gemeinde im Advent und an Weihnachten finden als Präsenzgottesdienste statt, werden aber wegen der Platzbeschränkungen weiterhin auch online gestellt. Alle Infos und Termine finden Sie auf unserer Website evkirche.sg oder auf Facebook und Instagram @[evkirche.sg](https://www.instagram.com/evkirche.sg).

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten und einen gesegneten Jahresanfang!

Ihr Pfarrer **Daniel Happel**



Deutschsprachige Evangelische Gemeinde
Pfarrer Daniel Happel
4 Angklong Lane, #01-09 Faber Garden
Singapore 579979
Tel.: +65 8799 8872
evkirche.sg@gmail.com, www.evkirche.sg
Facebook & Instagram @[evkirche.sg](https://www.instagram.com/evkirche.sg)



Foto: Shutterstock

„Wir sagen Euch an den lieben Advent.“ Dieses Lied ist bestimmt das bekannteste aller Adventslieder, schon unsere Allerkleinsten kennen es auswendig.

Es stimmt uns ein in die Zeit, die uns das große Geheimnis der Menschwerdung Gottes schrittweise, Licht um Licht, näherbringen will. Eigentlich ist es eine Zeit der Besinnung und des Nachdenkens, eine ruhigere, stillere Zeit, entschleunigt eben. Aber auch eine Zeit, in der wir unsere Kontakte zueinander intensivieren und – ganz ohne Stress – mehr Zeit füreinander haben und miteinander verbringen, damit wir gut vorbereitet sind auf Weihnachten, dem Fest der Liebe, dem Fest der Familie.

Adventskalender, Adventskranz, Adventsbäckerei und viele andere Bräuche tun ihres dazu, dass es eine erlebnisreiche, hoffnungsvolle Zeit wird, voller Spannung und großer Erwartungen – vielleicht erfahren Sie alle dies in ganz besonderem Maße gerade in diesem Jahr: Corona und die damit einhergehenden Restriktionen sind nicht vorbei, aber langsam, zögernd tut sich etwas und ähnlich dem Öffnen der Türchen am Adventskalender, so empfinde ich es, öffnet sich hier und da (wieder) eine Tür zu einem kleinen Glück, das, in rechtem Licht besehen, sehr groß ist.

Über die einzelnen Termine informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite www.dt-katholiken.sg (da können Sie auch unseren Newsletter abonnieren) oder Sie senden eine E-mail an gemeinde@dt-katholiken.sg

Auf alle Fälle wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Ihr Pfarrer **Reinhold Sahner**



Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Elisabeth
The Order of Friars Minor – St. Antony
5 Bukit Batok East Ave 2, Singapore 659 918
www.dt-katholiken.sg, gemeinde@dt-katholiken.sg
e-mail Reinhold Sahner: pfarrer@dt-katholiken.sg



Neues Medikament gegen **Tuberkulose?**

BAHNBRECHENDE GRUNDLAGENFORSCHUNG IN DER BIOCHEMIE PROFESSOR DR. DR. GRÜBER IM PORTRAIT

TEXT: SABINE GEBELE-PHAM, FOTOS: PRIVAT PROF. GRÜBER

Foto oben:
Professor Dr. Dr. Grüber

Grünem Tee werden landläufig viele positive Gesundheitseffekte zugeschrieben, nicht unbedingt wissenschaftlich belegt, sei er gegen bestimmte Arten von Krebs oder Alzheimer wirksam.

Neueste Forschungsergebnisse aus der Grundlagenforschung der *Nanyang Technological University* (NTU) in der *School of Biological Sciences* unter Leitung des gebürtigen Rheinländers Professor Dr. Dr. Gerhard Grüber zeigen aber bahnbrechend, wie ein Wirkstoff aus dem grünen Tee das Wachstum des Tuberkulose (TB) Bakteriums im Laborversuch hindert. Also statt der geliebten Latte Macchiato lieber eine Tasse grünen Tee? Ich bin neugierig und möchte mehr herausfinden. Dazu besuche ich den weltweiten Experten auf diesem Gebiet in der NTU zu einem Gespräch über seine Grundlagenforschung.

Seit mehr als sechzehn Jahren ist Grüber Professor an der *School of Biological Sciences* an der NTU und seit 2018 auch Mitglied des 6ten und 7ten Verwaltungsrats der Hochschule. Seine akademische Laufbahn begann als Doktorand am Biochemischen Institut der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Nach seiner Forschungstätigkeit am Institut für Molekularbiologie in Eugene in den USA habilitierte er an der Universität Osnabrück und war ab 2001 Fachbereichsleiter für Biochemie an der Universität des Saarlands. 2005 folgte er dem Ruf an die *School of Biological Sciences* der NTU in Singapur.

Biegt man von der Autobahn auf den Campus der NTU ein, kommt man an einer Vielzahl von großzügig auf dem Universitätsgelände verteilten Gebäuden vorbei. Heute zählt die Universität 33.000 Studierende und 5.000 Lehrende. Verglichen mit den ehrwürdigen Universitäten aus Europa mag die 1991 gegründete Uni noch jung sein, doch im *QS World University Ranking* findet sie sich dieses Jahr weltweit auf Platz 12. Die *School of Biological Sciences*, an der Professor Grüber lehrt, befasst sich mit der Grundlagenforschung in vielen Bereichen der Biologie. Erforscht werden hier die grundlegenden Mechanismen, wie eine

Krankheit entsteht und wie sie abläuft, ohne konkret auf eine bestimmte Therapieanwendung abzielen. Nur mit diesem Wissen kann man dann gezielt nach Substanzen suchen, die diese Mechanismen behindern. Diese Forschung ermöglicht in einem weiteren Schritt die Entwicklung von Medikamenten, die dann oft von Pharmafirmen durchgeführt wird.

Seit 2010 forscht Grüber an tropischen Infektionskrankheiten. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Tuberkuloseforschung. Tuberkulose – spielt nicht Thomas Manns Zauberberg in einem Sanatorium in Davos, in dem Kranke aus Europa zur heilenden Luftkur kamen? „Also eine Lungenkrankheit, die schon längst ausgerottet ist?“, frage ich meinen Gesprächspartner. Aber nein, **Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit an der laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1,4 Millionen Menschen jährlich weltweit starben. Damit war die Krankheit vor Covid-19, die weltweit am häufigsten auftretende Infektionskrankheit auch vor HIV und Malaria.** Sie ist vor allem in Ländern auf der Südhalbkugel zu finden: In Südostasien hauptsächlich in Indonesien und den Philippinen, aber auch mit ungefähr 2.500 Infektionsfällen pro Jahr in Singapur. Die WHO schätzt, dass ungefähr 25 Prozent der Weltbevölkerung mit TB infiziert sind. Das Besondere an dem Erreger ist, dass er für viele Jahre im Körper eines Menschen eingekapselt „schlummern“ kann. **Nur fünf bis zehn Prozent der Infizierten erkranken an einer aktiven Tuberkulose, ungefähr die Hälfte der Infizierten im Laufe der ersten zwei Jahre, die andere Hälfte später.** Ein Ausbruch ist eher wahrscheinlich, wenn das Immunsystem des Infizierten schon geschwächt ist, wie zum Beispiel durch andere Erkrankungen wie HIV oder durch Mangelernährung. Und hier liegt für Grüber die große, neue Gefahr: „Auch Covid-19 schwächt das Immunsystem. Menschen sind dann anfälliger für TB“, sagt er, „außerdem werden medizinisches Personal und Testkapazitäten aus der TB-Prävention abgezogen, wie wir aus Indien hören“. Die WHO rechnet damit, dass von 2020 bis 2025 geschätzt 6,3 Millionen weitere Fälle und zusätzliche 1,4 Millionen Tote auftreten werden.

Aber gibt es keine wirksamen Medikamente gegen den Erreger? Nachdem Robert Koch das Bakterium 1882 beschrieben hat, wurden seit 1943 mehrere Wirkstoffe aus der Gruppe der Antibiotika entdeckt, die zur medikamentösen Behandlung angewandt werden.

Das Problem ist aber die Multiresistenz des Bakteriums gegen die vorhandenen Wirkstoffe. **„Man muss sich die Wirkungsweise eines Medikaments wie einen Schlüssel im Schloss vorstellen“, erklärt Grüber, „verändert sich das Bakterium durch eine Mutation, passt der perfekte Schlüssel plötzlich nicht mehr.** Das Medikament wirkt nicht oder nicht mehr so gut. Die Forschung findet sich im Wettstreit mit dem Bakterium, der einem Marathon ähnelt. Und die kleinen Biester sind erstaunlich wandlungsfähig. Durch unsere Grundlagenforschung haben wir einige der „Tricks“, das heißt die Wirkungsweise des Bakteriums verstanden. So schafft es zum Beispiel durch Mutation die Wirkstoffe existierender Medikamente einfach aus der Zelle zu pumpen – eine Resistenz.“

Aber das war nicht die einzige grundlegende Erkenntnis über die biochemischen Funktionen im Innern des Bakteriums, die am Institut erforscht wurde. Man weiß, dass Zellen und damit auch die TB-Erreger zum Wachstum chemische Energie, das sogenannte ATP, benötigen. „ATP kann man sich wie die Batterie eines Mobiltelefons vorstellen“, sagt der Forscher. Sein Forscherteam fragte sich nun: Kann man diesen Prozess der Energiegewinnung des TB-Bakteriums besser erforschen und verstehen und in einem weiteren Schritt diesen Energiegewinnungsprozess unterbrechen, um damit das Wachstum des Bakteriums zu verhindern? Hier hat die Forschung angesetzt: Die Eiweißstruktur und die Funktionsweise genau dieses zum Wachstum entscheidenden Enzyms konnte entschlüsselt werden. Der Syntheseprozess zur Energiegewinnung erfordert ein bestimmtes Enzym, das als Katalysator funktioniert. Die Grundlagenforschung am Institut hat dazu mehrere Jahre gedauert. „Es war schon eine gewisse Sturheit meinerseits von Nöten, immer weiter zu forschen und auch Studenten und Doktoranden zu motivieren nicht aufzugeben“, sagt Grüber und lacht. Jetzt weiß er im Detail wie die Molekularstruktur des Enzyms aussieht und versteht ganz genau wie es wirkt.

Im nächsten Schritt wurde computergestützt ein Wirkstoff gesucht, der das Wachstum des TB-Erregers behindert. Mehr als 13 Millionen Wirkstoffe wurden getestet. Sie ahnen es, **nach all den Tests machte ein Wirkstoff, das Epigallocatechin, das im grünen Tee enthalten ist, das Rennen. Der Wirkstoff war so erfolgsversprechend in Laborversuchen, dass Patente auf die Wirkungsweise angemeldet wurden und ein Pharmaunternehmen in die Entwicklung eingestiegen ist.**

Also gibt es bald ein neues Medikament auf dem Markt? Herr Grüber dämpft meine Hoffnung – was im Laborversuch wirkt, muss noch lange nicht am Menschen wirken. Und selbst bei Erfolg ist nicht absehbar wie lange es dauert bis die richtige Dosierung und Verabreichungsform, die

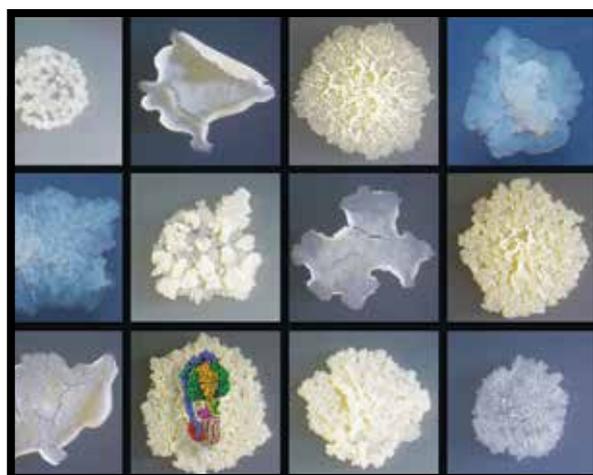
in das Bakterium eindringt, gefunden und getestet ist. Jeder gefundene Wirkstoff muss noch optimiert werden. Der nächste Schritt zum Medikament kann sehr schnell gehen oder Jahre dauern. Also „abwarten“ oder „eine Tasse grünen Tee trinken“? Naja, Teetrinken ist aus gerade genannten Gründen nicht zwingend erfolgsversprechend gegen das TB-Bakterium. Also Abwarten auf das Medikament. Dadurch, dass das Enzym und seine Wirkungsweise für die Energiegewinnung und das Wachstums des Erregers verstanden wurde, ist aber ganz klar ein erster bahnbrechender Meilenstein zu einem erfolgreichen Medikament erreicht.

Was sind die herausragenden Eigenschaften, die man braucht, um zu solchen Ergebnissen in der Grundlagenforschung zu kommen, frage ich. Ganz klar, Durchhaltungsvermögen und eine Leidenschaft für sein Forschungsgebiet. „Man muss schon mit glänzenden Augen von seinem Projekt sprechen können und dieses Glänzen in den Augen auch bei anderen hervorrufen können“, sagt mein Gesprächspartner.

Überhaupt ist die Lehre eine wichtige Aufgabe für den Professor: „Ich meine Lehre mit „h“ nicht mit zwei „ee“, sagt Grüber augenzwinkernd. Wichtig ist es

für die Lehre, aber auch um Fördergelder zu bekommen und Gremien zu überzeugen, dass man die komplexen Zusammenhänge der Wissenschaft und Forschung auch gut darstellen kann. „Wenn ich meiner Großmutter am Küchentisch nicht erklären kann, woran ich arbeite, dann habe ich ein Problem“, erklärt Grüber. Ich jedenfalls habe durch unser Gespräch wirklich viel Neues über die Grundlagenforschung zur Wirkungsweise des TB-Bakteriums erfahren und verlasse das Institut mit einem Glänzen in den Augen. ■

„Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit an der laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1.4 Millionen Menschen jährlich weltweit starben. Damit war die Krankheit vor Covid-19, die weltweit am häufigsten auftretende Infektionskrankheit auch vor HIV und Malaria.“



Bilder verschiedener mykobakterieller Kolonien. In der letzten Reihe mit der atomaren Darstellung des von Prof. Grüber erforschten ATP-Synthase Enzyms, das den biologischen Brennstoff ATP synthetisiert und somit das Wachstum und Lebensprozesse des TB-Bakteriums antreibt.

Hilfe, der hat **Schuppenen!**

BEGEGNUNGEN MIT **GRUSELFAKTOR**
FÜR WECHSELWARME **GEFÜHLSBÄDER**

TEXT UND FOTOS: ROBERT HEIGERMOSER

1

Das Kreischen der Affen hatte etwas Hysterisches an sich. Aufgeregt schnatternd und von Ast zu Ast hüpfend, veranstaltete der Trupp ein Mordsspektakel einen kurzen Steinwurf vom Weg entfernt. Neugierig geworden wegen des ungewöhnlichen Verhaltens sah ich mich veranlasst, einen außerplanmäßigen Halt auf meinem Streifzug durch die Botanik einzulegen. Ein weiser Entschluss. Genaueres Hinsehen offenbarte denn auch im Zentrum des Treibens den Grund für den ungewöhnlichen Affentanz. Gut getarnt vor den Blicken eines nur flüchtigen Beobachters hing dort aus einem Loch im Stamm eines Baumes ein wohl vier Meter langer Python, den Körper lasziv um einen ausgewachsenen Waran geschlängelt. Mundgerecht zurechtgeknetet von den Muskelsträngen des Schlangenkörpers, verschwand dieser dann vor meinen und den Augen der entsetzten Affen kopfüber im weit aufgesperrten Schlund des Monstrums. 1:0 für den Python im Duell der Riesenreptilien.

Den Alarmrufen der Affen – oder waren es Freudenschreie von Kreaturen, die im Kampf ums Überleben nochmal davongekommen waren – hatte ich ein einmalig dramatisches Erlebnis zu verdanken. Einigen Zeitgenossen jedoch würde bei der beschriebenen Begegnung vermutlich ein kalter Schauer über den Rücken laufen, der eine oder andere sich sogar eine knackige Panikattacke gönnen. Laut Internet gehören *Herpetophobie* und *Ophidiophobie* – Angst vor Reptilien bzw. Schlangen – nämlich zu den Top Ten der Tierphobien.

Kriechtiere

Viel gehasst und gefürchtet, oft missverstanden oder verleumdet, selten bewundert oder gar geliebt. Gruseln dominiert, die Beziehung zwischen Mensch und Reptil scheint jedoch ambivalent. Während Dinosaurier große Popularität genießen, hört bei Schlangen (meistens) der Spaß auf. Was auch daran liegen könnte, dass die Chancen einer Begegnung mit einem Dinosaurier im Gegensatz zu einer mit Schlangen gegen Null tendieren.

Damit Sie beim nächsten Ausflug ins Grüne wissen, wovor Sie sich alles fürchten könnten/sollten, hier mal ein kleiner Überblick über die verschiedenen Reptiliengruppen Singapurs. Die gute Nachricht: die überwiegende Mehrheit der hier heimischen Kriechtiere ist harmlos, die wenigen giftigen oder potenziell gefährlichen haben meist selbst eine Phobie – vor Menschen – und suchen eine Begegnung zu vermeiden. Im Zweifel aber bitte *Safe Distancing* praktizieren und auf das supercoole Selfie verzichten!



AGAMEN

Die **Blutsaugeragame** (engl. *Changeable Lizard*) ist natürlich kein Vampir, ihren furchteinflößenden Namen verdankt sie der auffallenden Körperfärbung von Agamenmännchen auf Freierrfüßen, deren Kopf und Oberkörper sich zu diesem Anlass orangerot mit einem schwarzen Fleck um die Kehle verfärbt. Mit ihrem gelbbraun bis olivgrün gefärbten Körper ist sie ansonsten perfekt getarnt und wird oft erst wahrgenommen, wenn sie sich in letzter Sekunde ins schützende Unterholz flüchtet. Irgendwann in den achtziger Jahren nach Singapur eingeführt, sind sie heute aus den Parks und Gärten der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Gut eingelebt machen sie dort nun der heimischen **Borneo-Langschwanzagame** (engl. *Green-Crested Lizard*) das Leben schwer, da beide Agamenarten um den gleichen Lebensraum konkurrieren. Auch die Borneo-Langschwanzagame ist ein Meister der Tarnung, ihr grünes Schuppenkleid macht sie fast unsichtbar im Blattwerk von Bäumen und Sträuchern. Bei Gefahr oder im Liebesrausch kommt es bei den Männchen dieser Spezies ebenfalls zu dramatischen Farbänderungen. Beide Arten werden oft auch als Schönechsen oder fälschlicherweise als Chamäleons bezeichnet und stellen keinerlei Bedrohung dar.



SKINKE

Skinke oder **Glattechen** sind kleine Reptilien, die wegen ihrer glänzenden Haut bei nur flüchtigem Hinschauen gerne mit Schlangen verwechselt werden. Am weitesten verbreitet ist der Sonnenskink, der sich oft entlang der Naturpfade in der Sonne aalt oder am Waldboden auf der Suche nach Insekten durchs Laub wuselt. Gefahrenpotenzial: null.

Fotos:

1. Borneo-Langschwanzagame,
2. Blutsaugeragame auf Brautschau,
3. Sonnenskink,
4. Leistenkrokodil,
5. Knorpelweichschildkröte,
6. Stachelrandschildkröte,
7. Flugdrache,
8. Bindenwaran,
9. Nebelwaran



KROKODILE

Mittlerweile sollte es sich herumgesprochen haben, dass es in einigen Ecken Singapurs Krokodile gibt. Am besten stehen die Chancen auf ein Tête-à-Tête im Naturreservat Sungei Buloh, wo sich nicht nur gefühlt mehrere Dutzend dieser urzeitlichen Viecher tummeln.

Zu einer gewissen Berühmtheit hat es „Tailless“ gebracht, dessen Auftauchen regelmäßig für einen Boah-ey-Moment bei den Parkbesuchern sorgt. Wie der Name suggeriert und warum auch immer, fehlt ihm fast der komplette Schwanz. Er ist trotz seiner um etwa die Hälfte gekürzten Körperlänge mitnichten eine halbe Portion und auch ohne Schwanz ein gewaltiger Brocken, den man am besten nur aus sicherer Entfernung beobachtet.



WARANE

Bindenwarane (engl. *Water Monitor*) sind imposante Erscheinungen: ausgewachsene Männchen erreichen Körperlängen von über zwei Metern, Weibchen sind üblicherweise kleiner. Wegen ihrer beeindruckenden Größe werden sie grad beim Schwimmen auch gerne mit Krokodilen verwechselt.

Normalerweise sind Warane harmlos, wenn man sie nicht provoziert. Zwar besitzen sie Giftdrüsen, die größere Gefahr stellen jedoch Infektionen durch Bisse dar. Allerdings sind Warane eher scheu und bevorzugen den geordneten Rückzug, wenn man ihnen zu nahe kommt.

Abgesehen von seiner geringeren Körpergröße von maximal 1,5 Metern, kann man den **Nebelwaran** (engl. *Clouded Monitor*) auch an der Position der Nasenlöcher von seinem großen Cousin unterscheiden. Beiden Waranarten kann man bei Spaziergängen im Botanischen Garten begegnen. Es empfiehlt sich auch, hin und wieder einen Blick nach oben zu riskieren. Warane sind gute Kletterer und suchen gerne auch mal ein bequemes Plätzchen in luftiger Höhe zum Chillen.



SCHILDKRÖTEN

Rotwangen-Schmuckschildkröten

sind ein fester Bestandteil der hiesigen Teich- und Tümpelzone. Ursprünglich aus den USA stammend, gelangten sie über den Tierhandel nach Singapur. Gekauft werden sie, wenn sie klein und schnuckelig sind; wenn sie groß und nicht mehr schnuckelig sind, werden sie hinausgeworfen und zur (meist) unerwünschten Konkurrenz für die heimische Tierwelt. Auch die religiöse Praxis, Tiere in die Freiheit zu lassen, trägt zu ihrer Verbreitung in der Region bei.

Die **Knorpelweichschildkröte** (engl. *Asiatic Softshell Turtle*) hingegen ist eine in den Speicherseen der *Central Catchment Nature Reserve* heimische Art. Gelegentlich sorgt das zirka 70 Zentimeter große Unikum für fast ebenso große Augen bei Wanderern, wenn es in Ufernähe Wasserpflanzen mampft.

Glücklich kann sich schätzen, dem eine der seltenen **Stachelrandschildkröten** (engl. *Spiny Hill Terrapin*) in den Tiefen der Regenwälder Singapurs über den Weg kriecht. Jungtiere besitzen einen markanten, sägeblattähnlichen Panzer, der mit zunehmendem Alter jedoch „abstumpft“.



FLUGDRACHEN

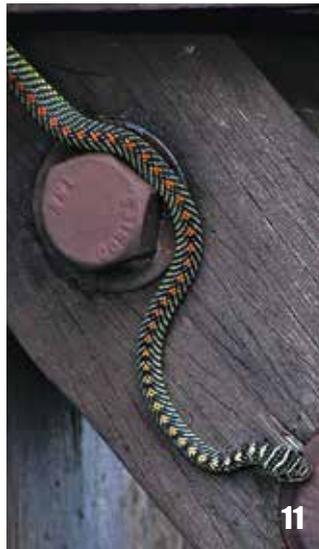
Die verlängerten Rippen der **Flugdrachen** (engl. *Flying Dragons*) sind mit einer dünnen Haut bespannt und können bei Bedarf wie Flügel ausgeschwenkt werden. Dies ermöglicht den Tieren, bequem von Baumstamm zu Baumstamm zu segeln, um sie nach Ameisen abzuklappern. Obwohl man sie selbst auf Bäumen in *Housing Estates* oder entlang der Orchard Road beim Ameisennaschen beobachten kann, braucht man scharfe Augen, um den grauen Körper der zirka zwanzig Zentimeter langen Tierchen vom Grau der Baumrinde zu unterscheiden. Flugdrachen-Männchen erkennt man an den großen, auffallend gefärbten Hautlappen an der Kehle. Dieser wird zur Kommunikation territorialer Ansprüche oder zum Senden von Liebesbotschaften verwendet.



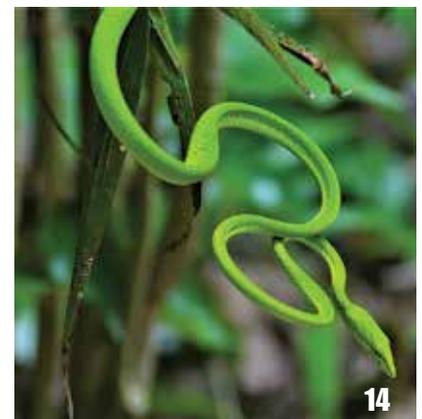
Schlangen

Hauptakteur des eingangs beschriebenen Dramas war ein **Netzpython** (engl. *Reticulated Python*), eine der größten Schlangen der Welt und das größte Raubtier in Singapur, seit in den Dreißigern des vorigen Jahrhunderts der letzte Tiger starb. Ihr Aktionsradius beschränkt sich allerdings nicht nur auf die Naturreservate. Aufgrund des passenden Nahrungsangebots tauchen sie gelegentlich auch in der Nähe menschlicher Behausungen auf. Wer weiß, wer weiß, viele Hunde- und Katzenschicksale könnten wahrscheinlich aufgeklärt werden, wenn Pythons auf die Vermisstenanzeigen an den Laternenpfählen reagieren würden...

Ihrem Namen alle Ehre macht die **Schmuckbaumnatter** (engl. *Paradise Tree Snake*) mit ihrer farbenprächtig gemusterten Haut. Bekannt ist sie auch als "fliegende Schlange", wobei das Wort "fliegen" natürlich übertrieben ist. Durch Spreizen der Rippen verformt sich der Schlangenkörper und wird dadurch zur Tragfläche umfunktioniert. Was für andere ein halsbrecherischer Sprung in die Tiefe wäre, ist für diese Schlange ein kontrollierter Gleitflug über beachtliche Distanzen. Alles in allem ein äußerst ungewöhnliches fliegendes Objekt, aber keine schlechte Leistung für einen Flugkörper in der Form eines kurzen Stücks Gartenschlauch.



Eine der verbreitetsten Schlangenarten Singapurs ist die **Grüne Peitschennatter** (engl. *Oriental Whip Snake*). In ihrem Kleid in einem Traum aus knallgrünen Schuppen ist sie allerdings kaum vom Wirrwarr der sie umgebenden Blätter und Zweige zu unterscheiden. Da sie gerne insbesondere bei Gefahr im Verzug längere Zeit bewegungslos verharrt, wird nichts ahnenden Spaziergängern oft auch nach dem dritten Mal hinsehen nicht bewusst, was da genau neben ihnen im Gebüsch hängt. Wie die **Schmuckbaumnatter** ist sie übrigens leicht giftig, ihr Gift gilt aber als harmlos für Menschen.



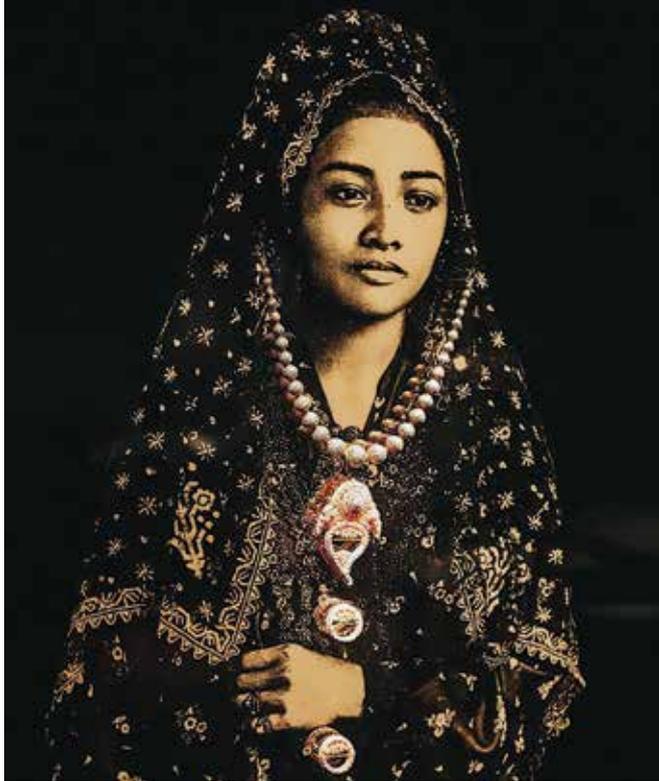
Grubenottern sind leicht an ihrer dreieckigen Kopfform zu erkennen. Ihren Namen verdanken sie Infrarotsensoren zwischen Augen und Nase, den so genannten Grubenorganen, mit denen sie in der Nacht warmblütige Beutetiere aufspüren. In Singapur gibt es neben der in den Mangroven lebenden **Mangrovenotter** auch noch die **Bambusotter**, die man in den Regenwäldern Bukit Timahs und dem *Central Catchment Nature Reserve* antreffen kann. Beide Schlangenarten können bis zu einem Meter lang werden und sind hochgiftig.



Bei den Schlangen im Schlangentempel von Penang handelt es sich übrigens ebenfalls um **Bambusotter**. ■

Fotos:

- 10. Netzpython,
- 11. Paradies-Schmuckbaumnatter,
- 12. Bambusotter Jungtier,
- 13. Mangrovenotter,
- 14. Grüne Peitschennatter,
- 15. Weibliche Bambusotter



Es gibt viele gute Gründe:

Why Diamonds are a Girl's Best Friend

TEXT: ULRIKA MORTIMER-SCHUTTS,
FOTOS: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG
DES ASIAN CIVILISATIONS MUSEUM

Marilyn Monroe hat es schon gesungen und ein Besuch in der vor über einem Jahr eröffneten Schmuckgalerie im Asian Civilisations Museum legt nahe, dass diese Aussage durchaus kulturübergreifende Gültigkeit besitzt.

Tatsächlich geben dort einzigartige Stücke aus den verschiedensten Regionen, Zeiten und Kulturen Südostasiens faszinierende Einblicke in die Beweggründe dieses uralten und offensichtlich universellen Bedürfnisses des Menschen, sich mit Kostbarkeiten zu schmücken.

Schmuck besteht in der Regel aus wertvollen Materialien und zieht, genau wie die Broschen der abgebildeten Dame, die Blicke auf sich. Sie wurden im 19. Jahrhundert in Penang aus Gold angefertigt und funkeln, reich mit rosa Rubinen und Diamanten besetzt, um die Wette. Wer würde nicht von solch prächtigem Glanz und Schimmer Notiz nehmen?!

Aber es ging nicht nur um Glimmer und Schein, diese Broschen erfüllten auch eine praktische Funktion. Beim genaueren Betrachten der jungen Dame fällt die mit dem Kopftuch abgestimmte Tunika ins Auge. Ursprünglich hatten solche traditionellen Blusen – in der lokalen Sprache *Panjang* genannt – kleine Knöpfe. Stattdessen wurden sie mit einem drei-teiligem Satz Broschen, sogenannte *Kerongsang*, geschlossen. Die größte Brosche, *ibu* oder „Mutter“-*Kerongsang* genannt, ist an oberster Stelle platziert. Sie hat eine herzähnliche Form, deren untere Spitze nach links gekrümmt ist und somit auf das Herz der Trägerin weist. Das mag kein Zufall sein, denn der malaiische Name *Kerongsang* geht auf das portugiesische Wort *Coração* zurück, das „Herz“ bedeutet. Ein kultureller Überrest also aus der Zeit von 1511 bis 1641, als Malakka von den Portugiesen erobert und regiert wurde, um den Handel in der Region zu kontrollieren. Die beiden kleineren, sogenannten *anak* oder „Kinder“-*Kerongsang* sind meist kreisförmig, und unter der großen „Mutter“-Brosche positioniert. *Kerongsang* waren also versatile Knöpfe, die von Frauen im gesamten malaiisch-geprägten Raum Südostasiens getragen wurden.

Solch kostbare Varianten waren dabei natürlich einer privilegierten Minderheit vorbehalten. Und so sind wir bereits bei einer weiteren Funktion von Schmuckstücken angelangt. Denn diese Dame möchte uns mit ihrem edlen Schmuck etwas mitteilen. Was könnte diese Botschaft sein, die keiner Worte bedarf? Aus historischen Aufzeichnungen wissen wir, dass sie dem Adel des malaiischen Sultanats *Perak* angehörte. Ihr Schmuck bekundet, ohne Worte und dennoch eloquent, dass sie aus einer wohlhabenden und einflussreichen Familie stammt. Das Zurschaustellen von Opulenz informiert somit über die Position innerhalb der Gesellschaft. Offizielle Anlässe waren gern genutzte Gelegenheiten *to dress to impress*. Die Geschmeide der Frauen waren dabei ein von allen Gesellschaftsschichten verstandener Hinweis auf das Vermögen der Familie. **Schmuck ist also ein stiller Kommunikator, der den sozialen Status der Trägerin andeutet.**

Seit der Antike werden Juwelen zuweilen schützende Kräfte zugeschrieben. Manche Leute behaupten, sie hätten magische Kräfte und könnten böse Geister auf Distanz halten oder das Wohlwollen der Götter anziehen. Obwohl solche Eigenschaften bisher nicht unter wissenschaftlicher Beobachtung bewiesen werden konnten, gibt es dennoch Gründe, die für eine gewisse Schutzfunktion sprechen. Eine ältere Dame aus Singapur berichtet diesbezüglich Folgendes: „Als 1942 die Japaner Singapur einnahmen, konnte Schmuck durchaus den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten...“. Sie erinnert sich daran, wie ihre Mutter erzählte, dass sie als Kind ihren gesamten Schmuck aufaß...Kann das stimmen? Wurden ihr Goldblattsalat mit Diamantstreuseln, serviert??! Ja, metaphorisch betrachtet, durchaus! Denn Lebensmittel waren teuer und so wurde das *Kerongsang*-Set der Familie Stück für Stück veräußert, um Nahrung auf dem Schwarzmarkt zu kaufen. Gold und Edelsteine sind in der Tat Wertaufbewahrungsmittel, die in Zeiten der Not eingetauscht werden können. So eine Geschichte erklärt zudem, warum Stücke wie diese heutzutage nur schwer zu finden sind.

Somit haben wir mehrere Gründe gefunden, weshalb uns die Dame mit ihren edlen Prunkstücken so beeindruckt: Sie ziehen uns in ihren Bann und ohne auch nur ein Wort zu verschwenden, teilen sie uns unmissverständlich den Status ihres Trägers innerhalb der Gesellschaft mit. Außerdem dienen sie als vielseitige Knöpfe und können in Zeiten der Not nützlicher sein als eine Kreditkarte.

Es gibt viele Gründe *why diamonds are a girl's best friend!* ■



Neugierig geworden, um mehr über asiatische Zivilisationen zu erfahren?

Die German Association organisiert regelmäßig deutschsprachige Führungen durch das **Asian Civilisations Museum**.

Nähere Informationen findet man auf unserer Webseite, Rubrik **Veranstaltungen**

<https://www.german-association.org.sg/Events>



HEVEYA®
NATURAL
BEDDING
PRODUCTS

ORGANIC LATEX MATTRESSES & PILLOWS • BAMBOO & LINEN SHEETS

Having quality sleep plays an intricate role to our emotional, mental and physical well-being. At Heveya®, we believe natural materials can help you sleep better.

We spend one third of our lives in bed, so it's important that you invest in a quality bed. Let us introduce our Heveya® mattresses and pillows. They are made using 100% natural organic latex, a well-known material that provides great support and comfort. Complement them with our breathable and hypoallergenic sheets that come in bamboo lyocell and flax linen. And don't forget to place them on a durable and ergonomic wooden bed base.

Having your bed all set, you can add the final touches with pleasant aromas of essential oils or candles and invite nature in your bedroom with plants to reduce any stress you may experience. **We wish you a good night's sleep!**



**SORGEN SIE VOR!
MIT IHRER RISIKOLEBENSVERSICHERUNG**

- ▶ Ist Ihre Familie ausreichend abgesichert?
 - ▶ Wer sorgt für Ihre Familie, wenn Ihnen etwas zustößt?
 - ▶ Reicht Ihr Vermögen für die Zukunftssicherung Ihrer Kinder?
- Eine Risikolebensversicherung schafft finanzielle Sicherheit für Ihre Familie, Ihre Partner oder Ihnen nahestehende Personen.
- Wir beraten Sie gerne!

GEHRMANN Solutions Pte. Ltd.
Singapore 609916
25 International Business Park
#04-64 German Centre
Tel. +65 65 617652
Mob. +65 91263617
Fax +65 65 617053

GEHRMANN Solutions Insurance Broker
Deutschland
Bei den Mühlen 69
20457 Hamburg
Tel. +49 40 65067960
Mob. +49 178 4744087
Fax +49 40 65067978

www.expatriateversicherung.com
insurance@karstengehrmann.com



**BERUFSUNFÄHIGKEITS-
VERSICHERUNG**



BRAUCH ICH DOCH NICHT, ODER?

Berufsunfähig - was nun?

- ▶ Wie versorge ich jetzt meine Familie weiter?
 - ▶ Gilt mein Versicherungsschutz weltweit?
 - ▶ Kann ich weiterhin meine Kosten decken?
 - ▶ Kann ich mir noch die gute Ausbildung meiner Kinder leisten?
- Wir bieten Ihnen Lösungen, die weltweit gültig sind. Mit der richtigen Vorsorge können Sie beruhigt leben. Wir beraten Sie gerne!

GEHRMANN Solutions Pte. Ltd.
Singapore 609916
25 International Business Park
#04-64 German Centre
Tel. +65 65 617652
Mob. +65 91263617
Fax +65 65 617053

GEHRMANN Solutions Insurance Broker
Deutschland
Bei den Mühlen 69
20457 Hamburg
Tel. +49 40 65067960
Mob. +49 178 4744087
Fax +49 40 65067978

www.expatriateversicherung.com
insurance@karstengehrmann.com



Rückenwind für grüne Energie: LBBW finanziert in Vietnam erste Windkraftanlage mit Exportkreditgarantie des Bundes



Rückenwind für grüne Energie – auch jenseits des Heimatmarktes: Mit einem Kredit von rund 35 Millionen Euro an einen lokalen Käufer ermöglicht die LBBW dem deutschen Windkraftanlagenbauer ENERCON GmbH den Verkauf von zwölf Windturbinen nach Vietnam. Die Finanzierung ist mit einer Exportkreditgarantie des Bundes, einer sogenannten Hermesdeckung, abgesichert.

Die LBBW beweist mit dieser Transaktion einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit als Partner für internationale Erneuerbare-Energie-Projekte. Kredithöhe: knapp 35 Millionen Euro. Es ist die erste Exportfinanzierung mit der ENERCON GmbH in Vietnam, die durch den Bund mit einer Exportkreditgarantie gedeckt ist. „Exportkreditgarantien des Bundes sind ein wichtiges Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Sie schützen Exporteure und exportfinanzierende Banken vor politisch und wirtschaftlich bedingten Forderungsausfällen und spielen damit bei der Risikosteuerung und Finanzierung eine entscheidende Rolle“, so Nanette Bubik, Leiterin Export Finance der LBBW.

Schnelle Umsetzung dank guter Zusammenarbeit

Das enge Zusammenspiel während des Projekts ist laut Jens Rübber, Leiter Asia-Pacific bei der LBBW, besonders hervorzuheben. „Von Stuttgart über Leipzig bis nach Singapur und Hanoi: Bei unserer dritten Transaktion konnten wir klare Synergien erkennen und das Projekt somit noch besser umsetzen.“ Als einzige Bank mit dieser Erfahrung könne die LBBW die Dokumentation mittlerweile aus der Schublade ziehen: „Damit führen wir die Finanzierungen schnell und im Interesse aller Beteiligten durch.“

Erneuerbare Energien im Fokus

Die Finanzierung erfolgt im Kontext der „Sonderinitiative Erneuerbare Energien“ bei den Exportkreditgarantien des Bundes, mit der die Bundesregierung den Ausbau der Erneuerbaren Energien international

vorantreiben möchte. „Mit Finanzierungen unter dieser Initiative unterstützen wir exportorientierte deutsche Unternehmen dabei, auch in Schwellenländern wie in Vietnam erfolgreich zu sein und die Energiewende voranzubringen“, sagt Bubik. Im Spätsommer 2021 geht der 50-Megawatt-Windpark des Käufers Ha Do Thuan Nam Wind Energy One Member Co. Ltd. in der Region Ninh Thuan in Betrieb. Eine Bankgarantie strukturierte die Transaktion. „Der bundesgedeckte Kredit hat die Absatzfinanzierung für unser Haus ermöglicht und sollte damit Wegbereiter für weitere zahlreiche ENERCON-Projekte mit Hermesdeckung in Vietnam sein. Die LBBW hat uns auf diesem Weg mit ihrer Expertise und Marktkenntnis zuverlässig begleitet“, ergänzt Steffen Brauns, Regional Sales Manager Asia-Pacific bei ENERCON.

Weg für weitere grüne Finanzierungen geebnet

Die LBBW hat bereits mehrere Windprojekte in Vietnam realisiert. „Mit einer Gesamtleistung von mehr als 100 Megawatt haben wir uns hier als Marktführer unter den finanzierenden Auslandsbanken im Bereich Windkraft etabliert“, so Jens Rübber, Leiter Asia-Pacific der LBBW. Die Umsetzung weiterer Finanzierungen für Windkraftanlagen im dreistelligen Megawattbereich sind noch in diesem Jahr geplant.

LBBW



GESW wird 50 Fünf Jahrzehnte einer Gemeinschaftsschule

50 Jahre sind vergangen seit die German European School Singapore (GESS) 1971 als gemeinnützige Gemeinschaftsschule von engagierten Eltern gegründet wurde.

Die Schule verdankt bis heute ihren Erfolg und ihren Wachstum in großem Maße den vielen Eltern, die sich ehrenamtlich ins Schulleben einbringen. Fünf Jahrzehnte sind ein würdiger Anlass, einmal auf die Geschichte der heutigen GESS zurückzublicken.

Viele deutsche Firmen, unter anderen die Firma Rollei aus Braunschweig, Deutz, MWM, Siemens und viele Banken etablierten Anfang der 70er Jahre Standorte in Singapur. MitarbeiterInnen und deren Familien wurden nach Singapur entsandt und brachten einen erhöhten Bedarf an deutschsprachigen Schulplätzen mit. 1971 besuchten insgesamt 80 deutsche SchülerInnen die bereits bestehende Schweizer Schule, aber die Kapazität war ausgeschöpft.

Gründung des „Arbeitskreis Deutsche Schule Singapur“

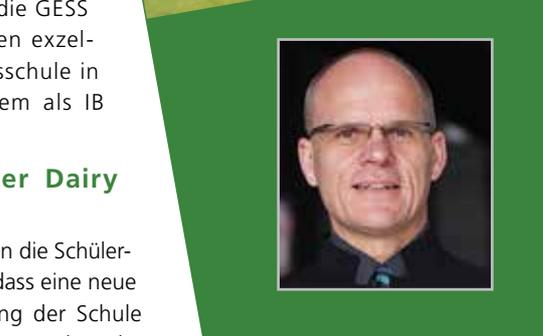
Aus dieser Zwangslage heraus gründeten eine Reihe deutscher Eltern im März 1971 den „Arbeitskreis Deutsche Schule“. Am 30. Mai 1972 erfolgte die offizielle Registrierung der Vereinigung bei der *Registry of Societies*. **Die Deutsche Schule Singapur war damit aus der Taufe gehoben.**

Die erste Lehrerin der Schule war die amerikanische Lehrerin Ramona Margaret Smith, die fließend Deutsch sprach und sogar in Deutschland studiert hatte. Die erste Unterrichtszeit der ersten sechs Schulkinder fand im Privathaus der Familie Voigtländer im 36 Maryland Drive statt. In den Monaten danach wurde der Unterricht in zwei weiteren Privathäusern an der 162 Watten Estate Road und in einem Black and White House an der 126 Watten Estate Road fortgesetzt.

Am 10.01.1972 zog die junge Schule erneut um, diesmal in ein eigenes Schulhaus an der 3 Jalan Kampong Chantek. Aufgrund der schnell wachsenden Schülerzahlen zog die Schule im März 1973 nach aufwändigen Renovierungsarbeiten und unter Mithilfe der Elternschaft in ein großes Kolonialhaus an der 42 Chatsworth Road um.

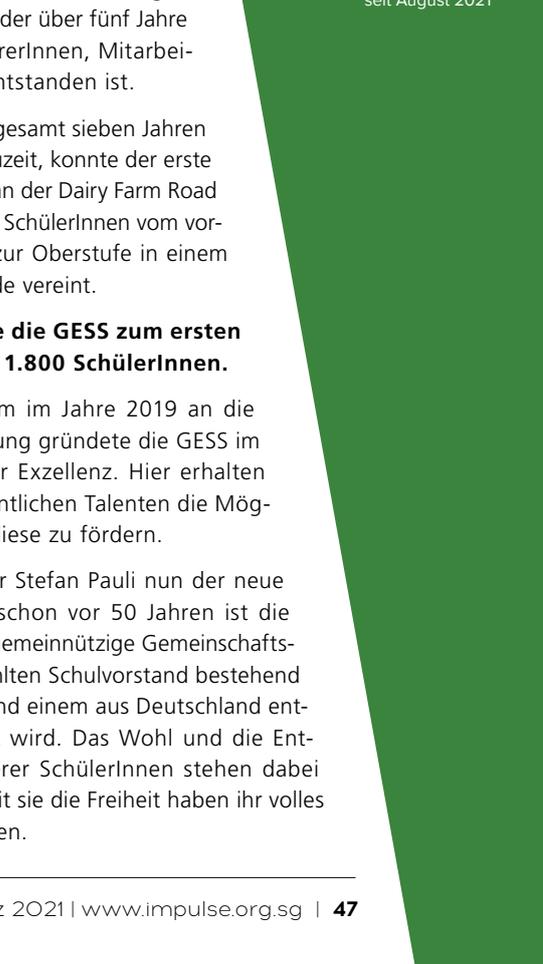


In den frühen 80er Jahren wurde die TRAVELERS PALM (der Baum der Reisenden) das Logo der Schule, das der heutigen German European School Singapore bis heute erhalten geblieben ist.



Oben: Schulgelände an der Bukit Tinggi Road 1985, darunter: Grünfläche auf dem Schulgelände an der Jalang Jurong Kechil

Unten: Stefan Pauli, Schulleiter der GESS seit August 2021



Anerkennung als Deutsche Auslandsschule 1975

Im Jahr 1975 wurde die Schule offiziell als Deutsche Auslandsschule anerkannt und bekam nun auch zum ersten Mal finanzielle Unterstützung aus Deutschland in Höhe von 40.000 D-Mark. Dank dieser Unterstützung konnte ein Teil der Gehälter der LehrerInnen gezahlt werden.

1977 hatte die Schule schon 110 SchülerInnen. Die Schule musste wegen der stetig steigenden Schülerzahlen immer neue Klassenzimmer anbauen, was aus eigener Kraft bezahlt wurde. Es wurden deshalb bald erste Planungen für einen Schulneubau diskutiert.

Das Gelände am Bukit Tinggi

1982 unterzeichnete der Schulverein mit dem Schweizer Club einen Pachtvertrag über 1,3 Mio Singapur Dollar für das Gelände am Bukit Tinggi und die Bauarbeiten begannen. Zum Zeitpunkt des Einzuges in das neue Schulgebäude an der Bukit Tinggi Road im Jahre 1985 hatte die Schule 240 SchülerInnen.

1989 konnten erstmalig sieben SchülerInnen ihr Abitur an der Schule machen. Insgesamt besuchten damals etwa 500 SchülerInnen die Schule.

Die 90er Jahre waren überwiegend von der Erweiterung des Campus an der Bukit Tinggi Road geprägt. Durch die stetig steigenden Schülerzahlen, mussten im Jahre 1992 und 1995 weitere Gebäudeteile angebaut werden. Im Jahr 2000 ging die Schule zusätzlich ein Joint-Venture mit dem Schweizer Club ein, um eine Sporthalle nach modernsten Standards sowie ein Trainingssschwimmbekken zu bauen.

In dieser Zeit wurde die Schulgemeinschaft mit SchülerInnen aus vielen verschiedenen Ländern zunehmend vielfältiger. Das Thema der Internationalisierung der Schule stand vermehrt im Mittelpunkt der Diskussionen von Schulleitung und Schulvereinsvorstand.

Im Jahre 2002 plagte die Vogelgrippe auch Singapur und viele Expats kehrten entweder in ihre Heimat zurück oder es rückten keine neuen nach. Die Schülerzahl sank auf 467 SchülerInnen.

Die Deutsche Schule Singapur wird zur German European School Singapore

In der Jahreshauptversammlung des Schulvereins im Jahr 2003/2004 wurde der einheitliche Beschluss gefasst, die Schule um einen internationalen, englischsprachigen Schulzweig zu erweitern und die Schule in *German European School Singapore* (GESS) umzubenennen. Ab dem Schuljahr 2005/2006 war die Schule eine internationale Schule, bestehend aus einer Deutschen Sektion und einer Europäischen Sektion, in der das IB Curriculum auf Englisch unterrichtet wurde.

Durch diese strategische Veränderung der Schule ist es gelungen, die Schülerzahlen erneut zu stabilisieren und weiter auszubauen und außerdem den Ansprüchen zunehmend internationaler oder gemischter Familien gerecht zu werden.

Mit einer Schüleranzahl von 1000 SchülerInnen im Jahr 2008 wurde das Gelände am Bukit Tinggi langsam zu

klein. Die GESS pachtete deshalb von der singapurischen Regierung zusätzlich das Gelände an der Jalang Jurong Kechil. Die Dauer des Pachtvertrages war allerdings zeitlich begrenzt. Die Grundschule und ein Teil des vorschulischen Bereichs zogen an das Gelände an der Jalang Jurong Kechil um, da dieses Gelände viele Grünflächen und somit viel Platz zum Spielen für die jüngeren SchülerInnen bot.

Im gleichen Jahr erhielt die GESS die Auszeichnung zur ersten exzellenten Deutschen Auslandsschule in Asien und wurde außerdem als IB World School anerkannt.

Neuer Campus an der Dairy Farm Road

Bereits im Jahre 2011 waren die Schülerzahlen so sehr angestiegen, dass eine neue Lösung für die Unterbringung der Schule nach Ablauf des Pachtvertrags an der Jalan Jurong Kechil gefunden werden musste. Im Schuljahr 2011/2012 begann die Suche nach einem geeigneten Gelände, auf dem ein neues und für die Bedürfnisse der Schule konstruiertes Schulgebäude entstehen sollte.

Ab 2013 startete der detaillierte Planungsentwurf des neuen Campus, der über fünf Jahre unter Einbeziehung der LehrerInnen, MitarbeiterInnen sowie der Eltern entstanden ist.

Am 16.08.2018, nach insgesamt sieben Jahren Planung und zwei Jahren Bauzeit, konnte der erste Schultag am neuen Campus an der Dairy Farm Road stattfinden. Seitdem sind alle SchülerInnen vom vorschulischen Bereich bis hin zur Oberstufe in einem hochmodernen Schulgebäude vereint.

Im Jahre 2019 erreichte die GESS zum ersten Mal eine Rekordzahl von 1.800 SchülerInnen.

Herr Christof Martin kam im Jahre 2019 an die GESS und unter seiner Führung gründete die GESS im Jahre 2020 das Zentrum für Exzellenz. Hier erhalten SchülerInnen mit außerordentlichen Talenten die Möglichkeiten und Ressourcen diese zu fördern.

Seit August 2021 ist Herr Stefan Pauli nun der neue Schulleiter der GESS. Wie schon vor 50 Jahren ist die GESS auch heute noch eine gemeinnützige Gemeinschaftsschule, die von einem gewählten Schulvorstand bestehend aus ehrenamtlichen Eltern und einem aus Deutschland entsandten Schulleiter geführt wird. Das Wohl und die Entfaltungsmöglichkeiten unserer SchülerInnen stehen dabei stets an oberster Stelle, damit sie die Freiheit haben ihr volles Potenzial entfalten zu können.

Trade Fair Calendar 2022

ProWine ASIA

International Trade Fair for Wines and Spirits
<https://singapore.prowineasia.com>

10 – 13 May 2022
 Singapore Expo

PLASTICS & RUBBER VIETNAM

The 10th International Plastics & Rubber
 Technologies and Materials Exhibition for Vietnam
www.plasticvietnam.com

22 – 24 Jun 2022
 I.C.E • Hanoi
 Vietnam

MEDICAL FAIR ASIA

14th International Exhibition on Hospital, Diagnostic,
 Pharmaceutical, Medical & Rehabilitation Equipment & Supplies
www.medicalfair-asia.com

31 Aug – 2 Sep 2022
 Marina Bay Sands • Singapore
 3 Sep – 9 Sep 2022
 Digital Edition (Online)

MEDICAL MANUFACTURING ASIA

5th Manufacturing Processes for
 Medical Technology Exhibition and Conference
www.medmanufacturing-asia.com

31 Aug – 2 Sep 2022
 Marina Bay Sands • Singapore
 3 Sep – 9 Sep 2022
 Digital Edition (Online)

INDOPLAS

The 12th Indonesian International Plastics Exhibition

INDOPACK

The 11th Indonesian International
 Processing and Packaging Exhibition

INDOPRINT

The 11th Indonesian International Printing Exhibition
www.indoprintpackplas.com

31 Aug – 3 Sep 2022
 Jakarta International Expo
 Kemayoran • Jakarta
 Indonesia

OS+H Asia

The 13th Occupational Safety+Health Exhibition for Asia
www.osha-singapore.com

14 – 16 Sep 2022
 Singapore

wire Southeast Asia

14th International Wire & Cable Trade Fair for Southeast Asia
www.wire-southeastasia.com

Tube Southeast Asia

13th International Tube & Pipe Trade Fair for Southeast Asia
www.tube-southeastasia.com

5 – 7 Oct 2022
 BITEC • Bangkok
 Thailand

GIFA SOUTHEAST ASIA

1st International Foundry
 Trade Fair and Forum for Southeast Asia
www.gifa-southeastasia.com

METEC SOUTHEAST ASIA

1st International Metallurgical
 Trade Fair and Forum for Southeast Asia
www.metec-southeastasia.com

5 – 7 Oct 2022
 BITEC • Bangkok
 Thailand

PACKPRINTPLAS PHILIPPINES

29th International Packaging, Printing, and Plastics
 Machinery, Technology, Products, and Services Exhibition
www.packprintplasphilippines.com

6 – 8 Oct 2022
 SMX Convention Center
 Mall of Asia Complex
 Manila • Philippines

CorruTec ASIA

International Corrugated Technology Exhibition for Asia
www.corrutec-asia.com

19 – 22 Oct 2022
 BITEC • Bangkok
 Thailand

PACK PRINT INTERNATIONAL

8th International Packaging and Printing Exhibition for Asia
www.pack-print.de

19 – 22 Oct 2022
 BITEC • Bangkok
 Thailand

T-PLAS

International Trade Fair for the Plastics and Rubber Industries
www.tplas.com

2022
 BITEC • Bangkok
 Thailand

BITEC – Bangkok International Trade & Exhibition Centre
 I.C.E – International Centre of Exhibition

For enquiries:

Organized by:

Messe Düsseldorf Asia Pte Ltd
 3 HarbourFront Place #09-02
 HarbourFront Tower Two
 Singapore 099254
 Tel (65) 6332 9620 _ Fax (65) 6337 4633
info@mda.com.sg
mda.messe-dusseldorf.com



ZeGerman

Deutsche Drogerieartikel und
 Lebensmittel online bestellen

Lokaler Versand, günstige Preise

Lieferung mit eigenem Kurier
 innerhalb 1 - 2 Tagen

Auch in den Weihnachtsferien geöffnet

QR Code scannen und 5% sparen!



ZeGerman.sg





KUEH BELANDA,
KUIH KAPIT
oder NYONYA
LOVE LETTERS



Love Letters - The German Way

TEXT UND FOTO: CHRISTIANE KRINK

Zutaten:

- 125g Reismehl
- 25g Tapiokamehl
- 160g Zucker
- 200ml Kokosmilch
- 1/2 TL Salz
- 5-6 Eier je nach Größe
- etwas Speiseöl zum ersten Einfetten

Ergibt ca. 40 Stück

So wird's gemacht:

In eine Rührschüssel Eier, Salz und Zucker geben. Bei mittlerer Geschwindigkeit 1-2 Minuten rühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat, es soll aber nicht schaumig werden.

Kokosmilch hinzufügen und kurz unterrühren.

Reis- und Tapiokamehl hinzufügen und gut mischen, dabei die Seiten der Rührschüssel abkratzen, um alle Zutaten gleichmäßig zu verbinden.

Die Mischung über ein feinmaschiges Sieb in eine andere Rührschüssel abseihen, um Mehl- oder Eiklumpen zu entfernen. Der Teig ist sehr flüssig, ähnlich wie Sahne.

Eigentlich gibt es spezielle Formen, die nicht nur für die gleichmäßige Größe sorgen, sondern auch das schöne Muster auf die Love Letters bringen. Diese werden traditionell über offenem Feuer erhitzt.

Tja, habe ich nicht...Also benutze ich meine Crepes-Pfanne, geht aber natürlich auch mit einer Pfanne mit hohem Rand, aber beschichtet sollte sie sein. Die Pfanne auf dem Herd nicht zu heiß werden lassen.

Dann 1 Esslöffel Teig vorsichtig in die heiße Pfanne geben und dabei kreisförmig ausstreichen, ohne den bereits leicht gebackenen Teig vom Pfannenboden zusammen zu schieben. Wenn der Rand leicht braun wird mit dem Pfannenwender wenden. Noch in der Pfanne mit Hilfe des Pfannenwenders und eines Weiteren aufrollen, kurz andrücken und auf einen Teller zum Abkühlen legen. Ich habe pro Pfanne maximal 4 kleine Kuchen gleichzeitig gebacken, da muss man aber schnell sein, denn sie werden schnell braun.

Wer jetzt die knusprigen Rollen aus den durchsichtigen großen Plastikboxen mit dem roten Deckel erwartet, den muss ich leider(?) eines Besseren belehren. Richtig gleichmäßig knusprig werden sie nicht, aber der Geschmack ist genauso wie die eben genannten, wenn nicht besser. Und ja, es ist ein wenig Arbeit. Aber das ist ein richtiger Love Letter auch, oder? Nach den ersten 10 Rollen hatte ich den Dreh schon raus und es ging ruck-zuck. Es ist immer wieder ein Genuss auf unserer Kaffeetafel.

Tipps:

- Je dünner der Teig, desto knuspriger das Ergebnis.
- Wem das Rollen zu umständlich ist, kann sie schneller und einfach zum Viertel zusammenlegen.
- Von der kurzen Seite her aufrollen, die schönere Seite außen für besonders hübsche Rollen. ■



With you and your family in Singapore during the holidays for all your oral health needs.

SMILE.EASY.

expatdental[®]
A MEMBER OF ORACARE GROUP

Novena Medical Center, 10 Sinaran Drive #08-15/16,
Novena Medical Center - Singapore 307506
20 Malacca Street, #01-00, Singapore 048979
tel: +65 6397 6718 | www.expatdental.com





CLOSENESS AND DISTANCE

DEALING WITH GERMANS

TEXT: VINI

Have you ever watched how different people greet their family or friends at the airport? While the adults might be bound by cultural norms, the children all behave similarly – they might glue their noses to the glass pane or run up and down. Then, on seeing their loved one, jump up and down with excitement and share lots of kisses and hugs.

With adults, their emotions are generally held in check until the long-awaited friend or family member comes out of the immigration area. Then, you will see Western people hugging, sometimes crying when they are near that person. And occasionally, they hug for a really long time as well.

On average (and of course there are exceptions), Asians tend to be far more reserved in that situation, despite feeling the same emotions. Social norms in Asian societies can be on the opposite side of the spectrum.

If you are not used to these cultural differences, you might find them hard to understand. Public Displays of Affection, or PDAs, are not often seen in Asia culture (beyond teenagers). Similarly, among the older generation of Germans, such overt affection isn't common. However, the period of the late 1960s changed the general perception of PDAs in Germany and many parts of Europe. Nowadays, fewer people frown on people hugging, kissing or dancing in public.

So how does this translate in the workplace then? Quite obviously Germans and Singaporeans would be concerned if there were PDAs in the workplace. No doubt about it. But small gestures, such as touching somebody on the arm or tapping them on the shoulder would not be too embarrassing or outlandish in a German working context. While in Singapore, that could be a major violation of a co-workers personal space.

Context matters, but if other people are around, or the German colleague is very excited about something, probably he or she might tap your arm to share the excitement without any ulterior motive.

So what about the differences in our personal space? Well, very often the perception is reversed. It seems that many Asian people deal much better with physical closeness in public spaces (e.g. public transport, elevators or malls) than the average German. COVID-19 has certainly changed behaviour for everybody, and yet, living in one of the most densely populated cities on the globe, people growing up in Singapore accept more readily that places can be very crowded and there is no way to escape. Hence, they keep their cool. German cities are much more spaced out than many Asian cities. Less people live there and urban space is planned differently.

So, if you are in a crowded mall with your German colleagues for lunch and he or she starts sweating and getting agitated, you can, as an interculturally well-versed person, touch their arm and say, "everything will be alright, let's try to get out of here". Unless the person ate too much chilli and starts sweating because of that – then rice, sugar or ice might be the better option! ■

Living in one of the most densely populated cities on the globe, people growing up in Singapore accept that places can be very crowded and there is no way to escape. Hence, they keep their cool.

Texteditierung
von Sue Nelson,
Sydney, Australien
suepnelson@gmail.com



Spending the holiday season with loved ones has never been so special.

Start the new year with a financial plan and a trusted Partner to build and protect your wealth for your family and future generations. We believe that financial decisions should always be guided by what you value most in life.

Merry Christmas and best wishes for a happy, healthy and prosperous New Year!



The Heritage Partnership

Partner Practice of St. James's Place (Singapore) Private Limited

Wealth Creation • Legacy Planning • Wealth Protection

theheritagepartnership.asia



German Association member representative:

Dr Daniel Brunner
Partner at The Heritage Partnership
Partner Practice of St. James's Place (Singapore) Pte Ltd
E: daniel.brunner@sjpp.asia | T: +65 9780 6978

The 'St. James's Place Partnership' and the titles 'Partner' and 'Partner Practice' are marketing terms used to describe St. James's Place representatives. Members of the St. James's Place Partnership in Singapore represent St. James's Place (Singapore) Private Limited, which is part of the St. James's Place Wealth Management Group, and it is regulated by the Monetary Authority of Singapore and is a member of the Investment Management Association of Singapore and Association of Financial Advisers (Singapore). Company Registration No. 200406398R. Capital Markets Services Licence No. CMS100851.



ST. JAMES'S PLACE
WEALTH MANAGEMENT